
Kleine Reihe 49

ISHIHARA Shintarô und FURUKAWA Takumi

Sonnensaison

Drehbuch



Aus dem Japanischen von
Felix Milkereit

Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin

Kleine Reihe
Herausgegeben für die Mori-Ôgai-Gedenkstätte
der Humboldt-Universität zu Berlin
von Klaus Kracht

Die Kleine Reihe nimmt überwiegend Arbeiten auf, die in Lehrveranstaltungen der Mori-Ôgai-Gedenkstätte von Studenten angefertigt wurden. Sie soll Interessierten einen Einblick in die entstehenden Studienarbeiten geben und Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre Entwürfe einer breiteren Leserschaft vorzustellen. Im Sinne des vielseitigen Übersetzers, Autors, Literaturkritikers und Arztes Mori Ôgai (1862–1922) werden Texte aller Genres veröffentlicht, die noch nicht in deutscher Fassung vorliegen. Neben Übersetzungen finden sich in dieser Reihe auch Materialien, die einen Bezug zu Ôgais Leben und Werk und zur Arbeit der Mori-Ôgai-Gedenkstätte haben.

Band 49 entstand unter Mitarbeit von
Andrea Greiner-Petter und Christoph Zeller

© Felix Milkereit & Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 2009
Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstraße 39, 10117 Berlin

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Mori-Ôgai-Gedenkstätte unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Vervielfältigung und Verarbeitung: Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin

ISSN 1435-0351

ISHIHARA Shintarô und FURUKAWA Takumi

Sonnensaison

Drehbuch

Aus dem Japanischen von
Felix Milkereit

Japanischer Titel:	<i>Taiyô no kisetsu</i>
Vorlage der Übersetzung:	ISHIHARA Shintarô und FURUKAWA Takumi: “Taiyô no kisetsu”, <i>Kinema junpô</i> 144 (1956), 31– 47.
Abbildung auf dem Umschlag:	Screenshot

2009

Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin

Produktionsdaten

Vorlage:	ISHIHARA Shintarô	石原慎太郎
Uraufführung:	17. Mai 1956	
Länge:	89 Min	
Produktionsfirma:	Nikkatsu AG	日活株式会社
Produktionsleitung:	MIZUNOE Takiko	水ノ江滝子
Regie und Drehbuch:	FURUKAWA Takumi	古川卓巳
Kamera:	ISAYAMA Saburô	伊佐山三郎
Ton:	HASHIMOTO Fumio	橋本文雄
Beleuchtung:	MORI Toshio	森年男
Musik:	SATÔ Masaru	佐藤勝

Darsteller

TSUGAWA Tatsuya (19)	NAGATO Hiroyuki	長門裕之
TSUGAWA Michihisa (älterer Bruder) (25)	MISHIMA Kô	三島耕
TSUGAWA Yôichi (Vater) (55)	SHIMIZU Masao	清水将夫
TSUGAWA Inayo (Mutter) (48)	TSUBOUCHI Mieko	坪内美詠子
TAKEDA Eiko (19)	MINAMIDA Yôko	南田洋子
Sachiko (18)	HIGASHITANI Eiko	東谷映子
Yuki (19)	ONO Mitsue	小野三津枝
SAHARA (19)	ICHIMURA Hiroshi	市村博
EDA (20)	SANO Asao	佐野朝夫
NISHIMURA (19)	NOGUCHI Kazuo	野口一雄
Tamiya (20)	SAWAI Ken	沢井謙
Matsuno (20)	SUDÔ Kô	須藤考
Boxer (20)	YOSHIDA Mitsuo	吉田光男
Elsa (20)	SEKI Hiroko	関弘子
Sally (18)	NAKAHARA Sanae	中原早苗
Mary (19)	KUBA Reiko	久場礼子
Michie (18)	KAWAKAMI Keiko	河上敬子
Bandleader	OKADA Masumi	岡田眞澄
Sportler	ISHIHARA Shintarô	石原慎太郎
IZU	ISHIHARA Yûjirô	石原裕次郎

1 Eine Privatschule¹ (Tag) (Frühlingsbeginn)

Die Schulsirene auf dem Dach der Oberschule ertönt, und Schüler strömen wie befreit in Massen aus dem Schulgebäude heraus.

2 Trainingsbereich der Boxmannschaft der Schule

Das Innere der Sporthalle vor dem Beginn des Trainings. Mehrere Personen wärmen sich auf.

Sahara betreibt Schattenboxen.

Tatsuya kommt angeschlendert, als wenn er jemanden suchte.

Sahara grinst,

SAHARA: „Is Englisch schon vorbei?“

TATSUYA: „Jo.“

SAHARA: „Hab blau gemacht ... Englisch is irgendwie nich mein Ding.“

Tatsuya lächelt und geht in Richtung Warteraum².

3 Warteraum

Der Manager³ Eda spielt mit einigen Mitgliedern der Boxmannschaft Poker.

Tatsuya stellt sich im Eingang auf.

EDA: „Hey, Tat-chan⁴! Was gibt's?“

TATSUYA (*während er hineingeht*): „Na ja ... Hatte 'n wenig Zeit, und da hab ich einfach mal vorbeigeschaut ... Außerdem wollt ich meinen Gewinn vom letzten Mal abholen.“

EDA: „Pah! Auch das noch ... Dacht mir schon, dass ich heut kein Glück haben würde ... Willst Du nich lieber einfach mitmachen, Alter? Gewinnst ja eh bei jeder Art von Glücksspiel.“

Tatsuya gesellt sich dazu.

EDA: „Aber [was soll's] ... Werd ja wohl immerhin die eine oder andere klitzekleine Chance haben.“

Tatsuya grinst höhnisch.

Nishimura und weitere Mitglieder der Boxmannschaft stellen sich dahinter und schauen zu.

TATSUYA (*schaut zum Ring*): „Wie is das eigentlich? ... Was für 'ne Klasse wär ich denn?“

EDA: „Was?“

TATSUYA: „Is doch wohl klar ... Beim Boxen halt.“

Nishimura klopfTatsuya von hinten auf die Schulter.

¹ 学園 (*gakuen*; Privatschule; wörtlich: „Lehrgarten“). Bezeichnet Schulen mit Grund-, Mittel- und Oberstufe. Des öfteren sind ihnen auch eigene Kindergärten und Universitäten angeschlossen.

² 控室 (*hikaeshitsu*). Raum für Trainer, Sportlehrer und Sportler.

³ マネージャー (*manêjâ*; engl. *manager*). Bei Schulmannschaften die Person, die sich um Material und Betreuung kümmert, ähnlich dem Zeugwart in Deutschland.

⁴ ちゃん (*chan*). Verniedlichungsform, häufig bei Kindern verwendet. Chan kann auch – wie hier – Teil eines Spitznamens sein, den Freunde benutzen.

NISHIMURA: „Ach ja, na klar ... [Also], wenn du trainierst und abnimmst, bist du ungefähr Federgewicht.“

TATSUYA: „Vielleicht sollte ich's mal mit 'm Boxen versuchen.“

NISHIMURA: „Aber ... Bist du nich beim Basketball?“

TATSUYA: „Ja ... Bin darin aber nich sehr gut ... Is nich mein Ding.“

Tatsuya gewinnt.

Eda steht enttäuscht auf.

Tatsuya verlässt den Warteraum, als würde er Eda folgen.

4 Trainingsbereich der Boxmannschaft

Tatsuya bringt Eda, der in Saharas Richtung geht, durch Rufen zum Stehen.

TATSUYA: „Eda.“

EDA: „Was is? ... Bin heut abgebrannt. Hab noch nich mal zu Mittag gegessen.“

TATSUYA: „Darum geht's nich... Kannst du mich nich an 'nem Kampf teilnehmen lassen?“

EDA: „Das is kein Spaß ... Will ja nich, dass du dich verletzt ... Das is nich wie Basketball, wo auch Frauen mitmachen können!“

TATSUYA: „Eine Runde wär kein Problem ... Ich werd dir auch bestimmt keinen Ärger machen.“

Sahara kommt.

SAHARA: „Was is denn hier los?“

EDA: „Er hier ... Fragt mich plötzlich, ob ich ihn nich mal an 'nem Kampf teilnehmen lassen kann ... So was Leichtsinniges! So plötzlich und ohne Training ... (zu Tatsuya) Am Ende wirst du dabei noch umgebracht.“

TATSUYA: „Is schon in Ordnung. Durch das Basketball is mein Körper schon 'n wenig trainiert ... Werd es auch nich übertreiben ... Eda, wenn du mich boxen lässt, erlass ich dir auch die Schulden, inklusive denen von heute.“

Eda schüttelt den Kopf. Sahara schlägt sich auf Tatsuyas Seite,

SAHARA: „Is doch in Ordnung. Lass es ihn doch mal versuchen! Ich werd mich opfern und boxe mit ihm.“

EDA: „Weiß nich! ... Da der Cap⁵ heute nich da is, is das in Ordnung, aber wenn der das rauskriegt, gib't's mit dem sicher 'ne Menge Ärger ... (geht los) Das geht mich nichts an! ... (kommt mit einem Kopfschutz zurück) Aber, wenn du unbedingt willst, zieh wenigstens das hier an!“

Tatsuya nimmt den Kopfschutz widerwillig entgegen.

(ÜBERBLENDE⁶)

Um den Ring versammeln sich neugierig weitere Mitglieder der Boxmannschaft.

„Basket, reiß dich zusammen!“

„Übernimm dich nich!“

Eda läutet den Gong.

Die Schläge Tatsuyas, der schlagartig nach vorne gesprungen ist, zerschneiden fast alle die Luft.

Die Mannschaftsmitglieder, die zuschauen, lachen.

⁵ キャップ (*kyappu*; engl. *captain*). Mannschaftskapitän.

⁶ Jap. O.L.; engl. *overlap*. Filmtechnischer Begriff, das allmähliche Überblenden von einer Szene zur nächsten.

Tatsuya schwingt wie ein Verrückter die Linke und die Rechte. Dazwischen trifft ein Jab⁷ Saharas Tatsuyas Kinn.

Tatsuya gibt nicht auf und führt eine Serie von Schlägen aus, trifft aber nicht.

Diesmal feuern ihn die Mitglieder der Boxmannschaft an.

Ein Jab Saharas trifft mit großer Wucht Tatsuyas Nase. Als Tatsuya das Gesicht [dadurch] abwendet, schlägt Sahara zwei Geraden auf den Körper und springt dann zurück.

Tatsuya steckt diese Schläge gut weg.

Der kühle, durchdringende Blick Saharas, der auf Tatsuya wartet.

Tatsuya versucht wieder zu Atem zu kommen.

„Was is los Basket?“

Tatsuya springt, nachdem er seine Arme wieder in die richtige Position gebracht hat, mit dem ganzen Körper auf Sahara zu und schlägt chaotisch mit links und rechts [auf ihn ein].

Während die beiden wie ineinander verschlungen aufeinander einschlagen, umrunden sie den Ring.

Die Mannschaftsmitglieder schauen gespannt zu.

Tatsuya wird in die Seile gedrängt, Saharas Linke trifft seine Herzgegend.

Tatsuya verzieht vor Schmerz das Gesicht.

Dann trifft ein Aufwärtshaken Saharas Tatsuya am rechten Auge.

Tatsuya taumelt.

SAHARA: „Tschuldigung! Der war ’n wenig zu stark!“

Tatsuya schüttelt den Kopf, und macht Anstalten auf den Gegner loszugehen.

Der Gong ertönt.

EDA: „Ok, Schluss! ... Das hast du gut zu Ende gebracht, ohne dabei umgebracht worden zu sein.“

Tatsuya steigt aus dem Ring. Ihm wird der Kopfschutz abgenommen.

EDA: „Der letzte war wohl etwas zu stark ... War aber gut, wie du zum Beispiel immer das Kinn eingezogen hast.“

*SAHARA: „Ja, in den *Punches*⁸ steckt ganz schön viel Kraft ... Auch wenn man bei so was wie ’nem *Hook*⁹ in Deckung geht ... Da wird man ganz schön aus ’m Gleichgewicht gebracht.“*

EDA: „Hm, so is das also ... (zu Tatsuya) Willst du nich mit ’m Basketball aufhören und stattdessen lieber boxen? ... Aber vielleicht hat dir das hier ja schon gereicht. Ja, so wird’s wohl sein.“

TATSUYA (meldet sich endlich zu Wort): „Boxen is super! ...“

TAMIYA: „TSUGAWA¹⁰, red deine Niederlage nich schön, und schau dir dein Gesicht an ... Es is auf die Größe eines Basketballs angeschwollen!“

Eda und seine Leute kühlen Tatsuyas Auge.

TATSUYA: „Boxen is super! ...“

⁷ Ein Jab beim Boxen ist eine abrupt geschlagene Gerade mit der Führhand, Gegenstück zu den „Powerpunches“, dem „Uppercut“ (Aufwärtshaken), dem „Cross“, der Geraden mit der Schlaghand und dem Seitwärtshaken.

⁸ パンチ (*panchi*; engl. *punch*). Einfacher Schlag.

⁹ フック (*fukku*; engl. *hook*). Haken.

¹⁰ TSUGAWA 津川 Familienname Tatsuyas.

EDA: „Hm ... Wenn du so unbedingt verprügelt werden möchtest, dann kannst du mit dem *Cap* reden ... Wenn du jetzt anfängst, schaffst du es vielleicht noch am nationalen Turnier teilzunehmen!“

SAHARA: „Stimmt, das Talent dazu hat er ja.“

Tatsuya lächelt, schüttelt Eda, der ihn gerade verarztet, ab, steht auf, schlägt auf den Sandsack ein, taumelt dann aber und fällt um.

Die anderen Mannschaftsmitglieder lachen aus vollem Hals.

Der schwingende Sandsack, welcher nach und nach zum stehen kommt.

(ABBLENDE¹¹)

5 (AUFBLENDE)¹² Haus der Tsugawas – Nebenhaus (Tag) (Frühling)

Der im Hausflur aufgehängte Sandsack ist noch neu.

Tatsuya, der gerade dabei ist, sich in seinem Zimmer zum Ausgehen fertigzumachen, ruft zum Nebenzimmer hinüber.

TATSUYA: „Hey, Bruderherz ... Hab diesen Monat immer noch nicht die Rate für die Fotokamera, die ich dir verkauft hab, bekommen.“

MICHIHISA: „Kann sein.“

TATSUYA: „Wie sieht's heute aus?“

MICHIHISA: „Leider ist heute Samstag. Da haben die Banken nur vormittags geöffnet.“

TATSUYA: „Na, dann gib die Ware zurück!“

MICHIHISA: „Tut mir ja schrecklich leid ... Aber die hab ich schon weitergegeben.“

TATSUYA: „Was?“

Tatsuya reißt die Fusuma¹³ auf und tritt ein.

MICHIHISA: „Alter, seitdem du vor zwei Monaten mit dem Boxen angefangen hast, hat man dir 'ne ganz schöne Aggressivität antrainiert ... Da muss ich wohl zahlen, oder? ...“

TATSUYA: „Das will ich auch meinen!“

Als Tatsuya Anstalten macht, den Whiskey aus einer herumstehenden Flasche zu trinken, streckt ihm Michihisa ein Glas entgegen.

MICHIHISA (während er widerwillig Geldscheine herausholt): „Gehst du wieder zum gemeinsamen Besäufnis mit deinen Kumpels von der Boxmannschaft? ... Samstags geht ihr doch immer in die Stadt und lasst die Sau raus.“

TATSUYA: „Jo.“

MICHIHISA (während er das Geld aushändigt, nimmt er einen Schein wieder zurück): „Ach! ... Die Gebühren für drei Gläser Whiskey.“

TATSUYA (verwundert): „[...]“

Michihisa zieht gelassen eine weiße Linie auf der Whiskeyflasche.

MICHIHISA: „Was ist?“

Tatsuya grinst mit genervtem Gesichtsausdruck.

¹¹ Jap. F.O.; engl. *fade out*. Langsame vollständige Verdunklung eines Bildes.

¹² Jap. F.I.; engl. *fade in*. Allmähliches Einblenden einer Szene vor einem schwarzen Hintergrund. Beginn einer neuen Szene bzw. inhaltlicher Schnitt.

¹³ 襖 (*fusuma*). Schiebetür in traditionellem Haus, bestehend aus einem zwei bis drei Zentimeter dicken Holzrahmen, der mit einer Lage Pappe bespannt ist. Die Türen laufen über die gesamte Wandbreite. Dahinter kann sich ein anderer Raum oder ein Schrank bzw. eine Abstellkammer befinden.

TATSUYA: „Wusste gar nich, dass hier in der Nachbarschaft 'ne langweilige Bar aufgemacht hat ... Ich sollte meine Kumpels hierher rufen!“

MICHIHISA: „Bloß nich ... Da werd ich nur abgezogen!“

Tatsuya eilt hinaus in den Flur.

6 Garten [der Tsugawas]

Als Tatsuya vorbeikommt, hat sein Vater Yôichi (55) die Rudermaschine herausgeholt und trainiert gerade damit.

Tatsuya bleibt stehen und schaut [ihm zu].

Die Stimme der Mutter Inayo (48) ertönt.

INAYO: „Tatsuya, gehst du jetzt [noch] fort?“

TATSUYA: „Jo. Was macht denn Papa da?“

INAYO: „Er hat gesagt, dass er morgen an einem O.B.-Rennen¹⁴ teilnehmen wird.“

TATSUYA: „Was? Das O steht wohl für Opa!“¹⁵

Tatsuya kommt mit einem erstaunten Gesichtsausdruck näher.

YÔICHI: „Was denkst du? ... Ich bin immer noch gut in Form ... Schau dir diese Bauchmuskeln an! Ich bin noch aus einem ganz anderen Holz geschnitzt als ihr ... Na los, du Boxer, schlag mal kurz hier hin!“

Tatsuya berührt Yôichis Bauch.

YÔICHI (spannt noch einmal kräftig den Bauch an): „Schlag zu!“

Tatsuya schlägt entschlossen zu.

INAYO: „Tatsuya!“

Yôichi stöhnt und legt sich auf den Bauch.

Michihisa kommt heraus geeilt.

YÔICHI: „Uh! Der hat gegessen! Und wie der gegessen hat ... Was schlägst du auch ernsthaft zu?“

Yôichi starrt Tatsuya mit einem wütenden, kalten Blick an.

TATSUYA: „Du hast doch gesagt, dass ich zuschlagen soll!“

Murmelt Tatsuya und eilt hinaus.

INAYO: „Tatsuya! Tatsuya!“

YÔICHI (unter Schmerzen): „Lass gut sein Mama!“

Nachdem er die beiden¹⁶ vergleichend angeschaut hat, murmelt Michihisa.

MICHIHISA: „Seine Freunde sind alle so ... Machen das, wozu sie Lust haben.“

YÔICHI (aufbrausend): „Na und? Was willst du damit sagen?“

MICHIHISA: „Nichts.“

Michihisa weiß nicht, was er antworten soll.

YÔICHI: „Du bist auch so einer ... Wie lange hast du eigentlich noch vor, zur Uni zu gehen? ... Du machst doch auch alles, wie es dir gefällt, oder nicht? ... Dein Vater wird nächstes Jahr in Rente gehen.“

¹⁴ Jap. O.B.; engl. *old boy*. Ehemalige, die jetzt in verschiedenen Berufen tätig sind. Meistens Gruppen aus der Schul- oder Universitätszeit, Vereine, Mannschaften. Hier allem Anschein nach Yôichis Schul-Rudermannschaft.

¹⁵ 「へえ——老 O・B てえとこだな」 („*hê --- rô O.B. tee toko da na*“) Bei diesem Satz handelt es sich um einen Wortwitz, basierend auf dem Gleichklang der Silben Rô und O von O.B. Rô bedeutet „alt“ und impliziert, dass Tatsuya sich über das Alter seines Vaters lustig macht.

¹⁶ Tatsuya und Yôichi.

MICHIHISA (*enttäuscht*): „Nein, ich wollt doch bloß was zu Tatsuyas Verhalten sagen, aber ...“

YÔICHI: „Versteh schon ... Mutter, ein Glas Wasser!“

MICHIHISA: „Ah, ich geh schon eines holen!“

YÔICHI (*lacht*): „Der große Bruder is cleverer ... Schließlich hat er 'nen Vorsprung an Erfahrung.“

Michihisa, missgelaunt.

7 Straße, von der aus man das Meer von Zushi¹⁷ sehen kann

Tatsuya läuft in leichtem Tempo.

8 Der vorbeifahrende Zug der Shônan-Linie¹⁸

9 Nebenstraße in Ginza¹⁹

Die Gruppe der Boxmannschaft, Tatsuya, Eda, Nishimura, Sahara und Matsuno, gehen, in Anzügen, durch die Nebenstraßen der Ginza.

EDA: „Was denn, alle zusammen haben wir nur 8000 Yen? ... Pah! ... Davon können wir doch nich mal ordentlich feiern.“

SAHARA: „Reiß den Mund nich so weit auf, Alter! ... Hast doch nur 300 Yen [dazu gegeben].“

EDA: „Auch wenn's nur dreihundert Yen sind, hab ich doch meinen Teil dazu beigesteuert ... Na, dann sind Professionelle²⁰ offenbar unbezahlbar. Also, vergnügen wir uns heut Nacht wohl mit Amateurinnen.“

NISHIMURA: „Da kann man nichts machen ... In der Not frisst der Teufel Fliegen.“

SAHARA: „Immerhin, solange wir welche abschleppen können.“

Während sie so weiter durcheinander meckern, gehen sie auf eine Straße hinaus.

10 Ginza-Straße

Die Fünf stehen unentschlossen an einer Ecke.

SAHARA: „Hey, Kassenwart, hol die Scheine raus ... Losen²¹ wir's aus.“

Als Matsuno die Geldscheine herausholt, ziehen alle daran und schauen sich dabei gegenseitig an.

EDA: „Wer hat den kleinsten Schein?“

SAHARA: „Du Tat-chan! Als Nächster dann Nishimura.“

¹⁷ Zushi 逗子 ist eine Stadt im Südosten der Präfektur Kanagawa, südlich von Tokyo auf der Halbinsel Miura an der Sagami-Bucht. Zushi ist bekannt dafür, dass viele wohlhabende Einwohner aus Tokyo hier Zweithäuser besitzen. Der prominenteste Bewohner ist der Gouverneur der Präfektur, ISHIHARA Shintarô.

¹⁸ Bei der Shônan-Linie handelt es sich um die heutige Shinjuku-Shônan-Linie.

¹⁹ Ginza 銀座. Ein als Hauptgeschäfts- und Vergnügungsviertel bekannter Stadtteil des Tokyoter Stadtbezirks Chûô mit einer Vielzahl Restaurants, Theatern, Kaufhäusern, Ausstellungsräumen, Kunstgalerien, Nachtclubs und Hotels. Zahlreiche hochkarätige internationale Modemarken haben hier ihre Filialen. Ginza war einer der ersten Stadtteile Tokyos, welche der Bucht von Tokyo abgerungen wurden.

²⁰ 玄人 (*kurôto*). Kenner, Experte, Fachmann, Geisha, Prostituierte. Hier Frauen, die als professionelle Begleiterinnen arbeiten, im Gegensatz zu 素人 (*shirôto*) Laie, Dilettant, Amateur.

²¹ クジ (*kuji*). Los, Lotterie. Auslosen, indem jeder einen Geldschein zieht. Der mit dem niedrigsten Betrag verliert. Ähnlich dem Streichholz- oder Stöckchenziehen.

TATSUYA: „Ich hab sowieso kein Glück beim Auslosen.“

SAHARA: „Na dann ... Folgt uns, wir finden schon [’n paar Mädels].“

EDA: „Aber keine Hektik. Nich dass ihr mit hässlichen Alten zurückkommt.“²²“

Die Fünf gehen los, während sich jeder für sich umschaut.

(SCHIEBEBLENDE²³)

11 Straße (A)

Nishimura zeigt auf vier Frauen, die auf der gegenüberliegenden Straßenseite entgegenkommen.

Es ist nur eine junge Frau darunter, die anderen sind alle mittleren Alters.

Eda und Sahara schütteln den Kopf und gehen fort.

(SCHIEBEBLENDE)

12 Straße (B)

Drei junge Frauen stolzieren imposant in die entgegengesetzte Richtung.

Sahara folgt ihnen, schaut sich die Gesichter an und macht eine ablehnende Geste.

Die Fünf kehren um.

(SCHIEBEBLENDE)

13 Straße (C)

Sie²⁴, die zwei Frauen hinterherlaufen.

Die Frauen bleiben stehen, und als die Männer ihre Gesichter sehen, drehen sie sich gleichzeitig nach rechts um und gehen zurück.

(SCHIEBEBLENDE)

14 Straße (D)

Sie, die langsam ungeduldig werden, kommen an eine Ecke und gucken wie vom Blitz getroffen in die dieselbe Richtung.

Drei auffallend schick gekleidete junge Frauen gehen in einen Hutladen auf der gegenüberliegenden Seite.

SAHARA: „Die wären doch was! [Aber] lasst uns erst die Gesichter überprüfen.“

Die Fünf gehen auf die gegenüberliegende Seite.

Die drei Frauen kommen aus dem Laden.

NISHIMURA: „Alle drei haben gleiche Nasen ... Ob das wohl diese heutzutage in Mode gekommenen Plastikdinger²⁵ sind?“

SAHARA: „Vollidiot! ... Viel wichtiger is doch, dass diese Mädels auf uns stehen!“

Die drei Frauen scheinen ein Auto anhalten zu wollen.

EDA (eilig): „Auch wenn sie uns anmachen würden, bleibt’s dasselbe ... Ich hab mich für die entschieden ... Wenn ihr sie entkommen lasst, werd ich euch heut nichts trinken lassen.“

Tatsuya und Nishimura laufen durch Edas „Gong!“ los.

EDA: „Schnell! Schnell!“

NISHIMURA: „Tat-chan, du warst zwei Nummern niedriger. Also geh du vor, bitte.“

TATSUYA: „Gut, aber bleib hinter mir... Sonst mach ich das nich.“

²² 雑魚に手を出すな (zako ni te wo dasu na) „Hände weg von kleinen Fischen“. „Kleine Fische“ sind unattraktive Frauen.

²³ Jap. WIPE, engl. wipe. Eine Blende, bei der ein Bild von einem anderen aus dem Bildfeld geschoben wird.

²⁴ Die Gruppe um Tatsuya.

²⁵ プラスチック (purasuchikku). Implantate der Schönheitschirurgie.

NISHIMURA: „Okay!“

Die beiden folgen den Frauen.

TATSUYA: „Äh ... Hallo ... Entschuldigen Sie die Störung, aber ...“

Die drei Frauen drehen sich misstrauisch um, aber die sich in der Mitte befindliche Eiko lächelt ein wenig.

EIKO: „Was ist denn?“

TATSUYA (nervös): „Äh, also ich heiße Tsugawa und bin Mitglied der Sport-, äh, der Boxmannschaft der T-Schule.“

EIKO: „Ach, Boxen.“

TATSUYA: „Ja ... Sehr erfreut. Ich bin ein wenig außer Atem, weil ich losgelaufen bin, um euch noch einzuholen.“

Als Tatsuya nach hinten schaut, sieht er wie Nishimura sich heimlich davon stiehlt.

Tatsuya ist genervt, aber ...

TATSUYA: „Also, wir sind Schüler von der T-Schule. Wir wollten heute alle zusammen ausgehen, aber wir sind ein wenig ratlos, denn keiner von uns hat weibliche Bekannte ... Aber, wir haben uns dazu entschlossen, jemanden zu fragen. Wir suchen nämlich nach Damen, die heute Zeit und Lust auf ein wenig Gesellschaft hätten ... Ich möchte auf keinen Fall aufdringlich sein! Wenn Sie also heute Zeit haben, dürfte ich Sie bitten [uns zu begleiten]? Wir sind zwar zu fünft, aber ...“

EIKO (heiter): „Oh, das wäre uns eine Ehre ... Aber wir sind nur zu dritt ...“

TATSUYA: „Ach, das ist schon in Ordnung ... Das ist überhaupt kein Problem.“

Die drei Frauen flüstern miteinander und kichern versteckt.

Tatsuya winkt seinen Kameraden hinter ihm zu. Nishimura springt als Erster hoch.

EIKO: „Aber, meine Mutter kommt zu diesem Friseursalon dort vorne ... Wir hatten eigentlich gerade vor, dort hinzugehen ... Es ist so umständlich die ganzen Einkäufe herumzutragen. Deshalb sind wir gekommen, um sie ihr zur Aufbewahrung zu geben ... Könntet ihr bitte kurz warten?“

TATSUYA (denkt schon, dass es nicht klappt): „Äh ... Aber das ist doch ihrer Mutter bestimmt lästig.“

EIKO: „Nein ... Das ist kein Problem. Sie kommt mit dem Auto.“

TATSUYA: „Aber bringt das gut rüber ... [Nicht, dass das] missverstanden wird ...“

EIKO: „Kein Problem ... Wenn es notwendig ist, bleib du, Sachiko, doch bitte solange als Geisel hier!“

TATSUYA: „Nein, das ist nicht nötig ... Aber, könntet ihr mir vorher noch eure Namen sagen?“

EIKO: „Ach ja ... Ich bin Eiko, das sind Sachiko und Yuki.“

TATSUYA: „Na dann. Ich warte hier in der Nähe.“

EIKO: „Bis gleich.“

Als die drei Frauen fortgehen, pfeift Tatsuya seine Freunde zu sich. Die Vier kommen angerannt.

EDA: „Die sind wohl auf und davon ... Idiot!“

TATSUYA: „Keine Sorge! Die kommen wieder! ... Nishimura, Du bist 'n Feigling! Haust einfach ab!“

NISHIMURA: „Tschuldigung ... Bin halt von Natur aus nich so unverschämt.“

TATSUYA: „Was sagst du da, du Penner? Bist zur Strafe heut Abend unser *Boy*²⁶, Alter! ... Ach, ich sag's schon mal im Voraus: Die Kleine, die Eiko heißt, is nur für mich.“

NISHIMURA: „Pah! ... Spielst dich plötzlich ganz schön auf.“

TATSUYA: „Is doch wohl klar, dass ich so was wie 'ne Belohnung bekomme ... Wenn ich nich wär, würdet ihr alle heute Abend leer ausgehen.“

EDA: „Schon verstanden! Du allein kriegst das gute Mädel.“

NISHIMURA: „Ah, sie kommen! Sie kommen!“

Von drüben kommen Eiko und ihre Freundinnen imposant anstolzert.

(ÜBERBLENDE)

15 Diskothek (Nacht)

In der Halle ist ein Gedränge aus hunderten durcheinander laufender Schüler. Eine enthusiastisch spielende Band.

Tatsuya tanzt mit Eiko als ob durch das Gedränge schwimmend.

Nishimura und Matsuno stehen ohne [Tanz-] Partner untätig herum.

Sahara, der mit Sachiko tanzt, und Eda, der mit Yuki tanzt, machen sich über die beiden lustig.

NISHIMURA: „Scheiße! ... Hier is es langweilig ... Hey, Kassenwart, lass uns doch in 'nen interessanteren Nachtclub gehen.“

MASTUNO: „Hm, ob das Geld dafür reicht ... Sieht wohl eher schlecht aus ... Wenn wir gehen, wär's besser, wenn jemand seine Uhr verpfändet.“

NISHIMURA: „Das wär die Aufgabe von Eda, der vorhin nach mir die niedrigste Zahl hatte. Alles klar, lass uns alle mit dem Mikrophon rufen.“

MATSUNO: „Spinner! Lass das lieber!“

NISHIMURA: „Hast wohl vergessen, warum wir hierher gekommen sind.“

Nishimura läuft los.

Tatsuya und Eiko, die in der Menge tanzen.

EIKO (*lacht*): „Also, ihr habt keine Freundinnen?“

TATSUYA: „So is das nun auch wieder nich ... Sich plötzlich zu verabreden war [nur einfach] zu umständlich.“

EIKO: „So was kommt schon mal vor.“

TATSUYA: „Selbstverständlich kenn ich welche! ... Was ich sagen wollte, is, dass ich die perfekte Frau noch nicht gefunden hab.“

EIKO: „Ach ... Das sagst du doch nur so.“

TATSUYA: „Tschuldigung ... Aber es wird allgemein lästig, wenn man sich ineinander verliebt ... Man muss immer auf die Uhr achten, um rechtzeitig zu den Verabredungen zu kommen ... Über kurz oder lang is man dann fest gebunden und es wird eng, als ob's nichts anderes in der Welt mehr gäbe ... 'In der Zeit, in der wir nicht zusammen sind, denkst du dann an mich?' ... An solche Sachen kann man sich doch nich im Einzelnen erinnern, oder?“

EIKO (*lacht*): „Du bist schon ... lustig.“

Plötzlich stoppt die Musik.

STIMME DES MIKROPHONS: „An die Mitglieder der Boxmannschaft der T-Schule ... Bitte versammeln Sie sich umgehend am Eingang!“

(ÜBERBLENDE)

²⁶ ボーイ (*bôî*). Diener, Laufbursche.

16 Nachtclub „Caspi“

Tatsuya und Eiko, die auf einer wunderschönen Tanzfläche tanzen.

TATSUYA: „Na, du bist aber auch eine von denen, die sich keinen Freund suchen.“

EIKO: „Es kommt nie soweit, dass ich mich verliebe.“

TATSUYA: „So is es [auch bei mir]! Ich kann mir so was wie Liebe gar nicht vorstellen ... Wenn wir rauskriegen, dass jemand von uns verliebt ist, sagen wir dann: Der da ist verliebt. Der hat doch keine Ahnung von Frauen!“

EIKO: „Na super.“

TATSUYA: „Aber wir haben Freundinnen! ... Ab und zu wird allen 'ne Neue vorgestellt. Da wird teilweise [ganz schön] geprahlt ... Wenn darunter jemand ein Mädels mitbringt, das vorher schon mal 'ne Beziehung mit 'nem anderen hatte, machen wir uns über ihn lustig, weil das so is als würde man 'nen gebrauchten Anzug tragen.“

EIKO: „Na ja! ... Und wie ist das mit mir?“

TATSUYA: „Keine Ahnung ... Da müssten wir erstmal 'ne Beziehung führen ... Aber du möchtest dich doch [bestimmt] nicht ein zweites Mal mit so 'nem Typen treffen, oder?“

EIKO: „Oh! ... Du bist ja ganz schön direkt ... Die meisten Menschen sagen vieles, um gegenüber neuen Bekanntschaften so gut wie möglich dazustehen ... *(lacht)* Die Schüler, die nach Tokyo kommen, tun alle so, als seien sie Söhne von Abgeordneten der Präfekturversammlung!“

TATSUYA: „Hm! ... Vielleicht hatte ich ja vor, mich dadurch besser darzustellen!“

EIKO: „Vielleicht.“

Die beiden lachen.

Nach wie vor bleiben Matsuno und Nishimura am Platz zurück.

MATSUNO: „Das sieht nich gut aus.“

NISHIMURA: „Wenn alles Geld nicht reicht, dann klappt's schon mit Saharas Gesicht. Er hat vorhin gesagt, dass er hier schon mal Kredit bekommen hat.“

Das Lied endet, und als Tatsuya und Eiko zum Platz zurückkehren, flüstert Matsuno Sahara etwas zu.

SAHARA: „Wollen wir so langsam aufbrechen?“

EIKO: „Was? Ich möchte aber noch nicht nach Hause!“

Die anderen beiden Frauen stimmen mit ein.

Matsuno und Nishimura schauen sich an.

EIKO: „Genau ... Wie wär's in einer halben Stunde?“

SAHARA: „Gut, machen wir's so? ... Sozusagen die letzte Chance!“

Alle stehen wieder auf. Die zurückgelassenen Zwei²⁷.

NISHIMURA *(schaut sich um)*: „Warum kommt keine Hostess vorbei?“

MATSUNO: „Hm, is wohl 'ne Frage des Budgets!“

Nishimura hält eine vorbeilaufende Hostess fest, die sich aber wieder losreißt.

Eiko, die auf die Tanzfläche gegangen ist, nimmt Tatsuya, geht mit ihm an einen freien Platz und überreicht ihm etwas, das in ein Taschentuch eingewickelt ist.

EIKO: „Das ist für euch! Fahrgeld ... Ihr seid doch alle pleite, oder?“

TATSUYA: „Nicht doch ... Ich hab doch gesagt, wir wollen keine Umstände bereiten.“

EIKO: „Das ist schon in Ordnung ... Wir hatten alle unerwartet viel Spaß.“

Eiko schaut Tatsuya herausfordernd an.

²⁷ Nishimura und Matsuno.

*Tatsuya geht wie durch Eikos Blick aufgefordert noch einmal auf die Tanzfläche.
Matsuno und Nishimura tanzen [ohne Tanzpartner zu zweit] völlig verzweifelt.*
(ÜBERBLENDE)

17 Vor dem Haus Eikos (Tiefe Nacht)

Eiko kommt mit einem Ein-Yen-Taxi²⁸ und steigt aus.

FRAUEN: „Bye-bye!“

Das Ein-Yen-Taxi fährt lärmend fort.

Eiko geht durch ein kleines Tor hinein. Das Äußere eines Luxushauses.

18 Im Tor

Eiko betritt auf leisen Sohlen den Hauseingang.

19 Hauseingang

Ein Dienstmädchen kommt ihr entgegen.

Eiko huscht in den Hausflur.

Die Mutter kommt [aus einem anderen Zimmer] heraus.

MUTTER: „Du kommst aber spät!“

EIKO: „Wir haben wohl ein wenig zu lang gemacht.“

MUTTER: „Nicht nur ein wenig ... Papa hat mit mir gesprochen!“

EIKO: „Was hat er gesagt?“

MUTTER: „Er sagte, ich müsse acht auf dich geben.“

EIKO: „Immer dasselbe! Das wird ihm aber auch nie langweilig.“

Eiko geht, während sie vor sich hin summt, die Treppe zum zweiten Stock hoch.

MUTTER (während sie ihr genervt hinterher schaut): „Chiyo!“

DIENSTMÄDCHEN: „Ja, ich habe abgeschlossen.“

MUTTER: „Du hast schon wieder vorschnell geantwortet!“

DIENSTMÄDCHEN: „Aber jedes Mal wenn die junge Dame spät nach Hause kommt, soll ich auf dasselbe achten.“

MUTTER: „Ja ja. Schon gut.“

20 Eikos Zimmer

Ein Zimmer mit prachtvoller Einrichtung.

Eiko wirft sich lebhaft, während sie flott ihr Kleid auszieht, auf ihr Bett, denkt still an Tatsuya und kichert.
(ABBLENDE)

21 (AUFBLENDE) Sporthalle (Tag) (Sommeranfang)

Ein Kampf des Nationalen Oberschulen-Boxturniers.

Mitten in der voll besetzten Halle wird ein hitziger Kampf ausgetragen.

22 Warteraum

*Eda und seine Leute umringen Tatsuya, der darauf wartet, dass er an die Reihe kommt.
Nishimura kommt herein.*

²⁸ 円タク (entaku). Ursprünglich ein Taxi, das Fahrgäste für einen Yen an jeden Ort des Stadtgebietes brachte.

NISHIMURA: „Tat-chan! Heut is nich dein Glückstag! Dein Gegner is doch der Gewinner des Turniers aus 'm letzten Jahr, oder? Bei Frauen hat Tat-chan vielleicht Glück, aber nich bei den Männern!“

TATSUYA: „Hab eh nie Glück beim Auslosen.“

EDA: „Schon gut. Is doch egal, dass der Gegner stärker is. Auch wenn man acht oder neun von zehn Kämpfen verliert, hat man doch die ein oder andere kleine Chance.“

SAHARA: „Genau! Genau! Wenn man's nich probiert, wird man's auch nich wissen ... Probieren geht über studieren!“

Der Hausmeister bringt Tatsuya einen Blumenstrauß.

NISHIMURA: „Hey, hast wohl 'ne heimliche Verehrerin! Von wem is der? ... Da steht ‚Für Tsugawa-san²⁹, viel Erfolg!‘ geschrieben.“

TAMIYA: „War aber sehr aufmerksam, die Blumen vor dem Kampf zu schicken. Denn wenn ihr Liebling im Ring K.O. geht, sind Blumen nich gerade passend. Da sollte man sich lieber Sorgen um die Nase machen.“³⁰

NISHIMURA: „Tat-chan, schenk uns unter allen Umständen einen Sieg!“

TATSUYA: „Aber, ich hab auch keine Ahnung von wem der is.“

TAMIYA: „Spiel hier nich den Unwissenden.“

TATSUYA: „Wirklich!“

EDA: „Na, du wirst's schon sehen, wenn du raus gehst! ... Also los!“

Tatsuya steht auf und wirft den Blumenstrauß mit voller Kraft gegen die Wand.

Alle überschütten sich vor Lachen wegen der verstreuten Blumen.

23 Sporthalle

Die Boxer steigen – mit entschlossenem Gesichtsausdruck, der vor Selbstvertrauen strotzt – in den Ring.

Als Tatsuya, glühend vor Kampfeslust, in den Ring steigt, ertönt plötzlich eine weibliche Stimme.

In der vom Ring aus dritten Reihe feuern drei Frauen mit Eiko in der Mitte [Tatsuya] eifrig an.

Sekundant Eda gibt Tatsuya letzte Anweisungen.

EDA: „Alles klar? ... Dein Gegner hat 'n Punch wie 'n Dampfhammer. Also geh nich zu nah ran, sondern mach Points von weiter weg! ... Denn du hast die höhere Reichweite.“

Als der Schiedsrichter Tatsuyas Namen ruft, wächst der Beifall von Eiko und ihren Freundinnen, woraufhin das Publikum verblüfft [schaut].

Tatsuya hebt eine Faust in die Richtung dieser Stimmen.

Der Gegner schaut in Eikos Richtung und lächelt höhnisch.

Eiko und ihre Freundinnen strecken [ihm] die Zunge raus.

Erste Runde.

Der Gegner öffnet seine Deckung und greift ohne Pause an.

Der kämpfende Tatsuya, die Ratschläge seines Trainers beherzigend, muss zwei Konterschläge des schwer zu schlagenden Gegners einstecken.

Der in die Ecke zurückgekehrte Tatsuya zu Eda:

²⁹ San ist ein Suffix der höflichen Anrede und entspricht, an Familiennamen angehängt, „Herr“ bzw. „Frau“. Unter Freunden wird auch der persönliche Name mit einem -san versehen.

³⁰ Wortspiel, basierend auf dem Gleichklang von hana 花 „Blume“ und hana 鼻 „Nase“.

TATSUYA: „Jetzt stürz ich mich auf ihn! ... In Ordnung?“

EDA: „Red kein Scheiß ... Wenn du das machst, wirst du K.O. gehen, und damit machst du dich nur lächerlich.“

TATSUYA: „Scheiß drauf! Mach das hier ja nicht, um's anderen zu zeigen ... Ich mach das, wie ich will. Kann mich nicht mehr zurückhalten!“

EDA: „Vollidiot!“

Zweite Runde.

Tatsuya stürmt mit einer ungeheuren Energie blindlings nach vorne.

Zwischen den beiden dauert ein erbitterter Kampf an.

Doch Tatsuya scheint wiederholte Male zu Boden zu gehen.

In solchen Fällen nimmt Tatsuya Eikos schrille Stimme wahr und greift beherzt an.

Während sich dies [einige Male] wiederholt, endet die zweite Runde.

[Eda spricht] mit Tatsuya, der in seiner Ecke Atem holt.

EDA: „Wenn du schon bis hier gekommen bist, willst du nicht mal dein Glück probieren? ... Lass nicht von ihm ab. Sonst wirst du *down* gehen. Alles klar? ... Denk 'n wenig an die Zuschauer.“

Tatsuya steht, zu ungeduldig, um eine Antwort zu geben, plötzlich auf.

Der Gegner schaut in Eikos Richtung und lächelt höhnisch.

Eiko und ihre Freundinnen zeigen ihm die „Enthauptung“.³¹

Dritte Runde.

Tatsuya bleibt mit erstaunlicher Kampfeslust an dem Gegner dran und verpasst ihm fortwährend Schläge auf den Brustkorb.

Wenn Eiko ihn anfeuert, schlägt Tatsuya mit unbändiger Kampfeslust auf den Gegner ein.

Der Gegner wird plötzlich groggy und fällt in Tatsuya hinein. Tatsuya schlägt trotzdem weiterhin auf den Gegner ein.

Der Schiedsrichter geht dazwischen.

Tatsuya befreit sich vom Gegner. Der Gegner fällt wiederum in Tatsuya hinein und versetzt ihn einen heftigen Schlag auf das rechte Auge.

Der Schiedsrichter, der die beiden auseinander bringt, gibt Tatsuya als Sieger durch Technisches K.O. bekannt. Wachsender Beifall.

Tatsuya starrt den Gegner finster an, während er die über dem Auge klaffende Wunde festhält.

„Tsugawa-san!“

Die Stimmen Eikos und ihrer Freundinnen ertönen. Tatsuya hebt eine Hand.

24 Krankenhaus – Außenansicht (Abend)

Der verarztete Tatsuya kommt heraus.

Ein Fußballspieler mit verletzter Hand kommt.

SPORTLER: „Was ist passiert?“

TATSUYA: „Hab gewonnen! Technisches K.O.!“

SPORTLER: „Glückwunsch! Augenheilkunde? Da gibt's doch so 'ne Hübsche!“

TATSUYA: „Ja, da war eine!“

SPORTLER: „Hätt ich mir doch auch mal das Auge bearbeiten lassen sollen.“

³¹ 首切り (*kubikiri*). Geste, bei der man den Daumen oder Finger am Hals langfährt, um eine Enthauptung zu beschreiben.

TATSUYA: „Da weint die Mutter!“³²

Als Tatsuya verdrießlich die Straße überqueren will, springt er durch ein plötzliches lautes Hupen zurück.

Eiko fährt, mit der Hand aus dem Auto winkend, heran.

TATSUYA: „Ach, du bist's.“

EIKO: „Die Behandlung hat ja ganz schön lange gedauert ... Ich habe die beiden abgeschüttelt und auf dich gewartet.“

TATSUYA: „Es hatte mich ganz schön erwischt! Eine neue Ärztin hat mir zwei Stunden absolute Bettruhe verordnet. Das war schlimmer als der Kampf [selbst] ... Die wollte wohl was von mir.“

EIKO: „Ja ja, typisch Männer. Eingebildet wie sonst was!“

Tatsuya lächelt schnaubend und steigt auf der Beifahrerseite ein.

Das Auto fährt leise in die neonbeleuchtete Stadt.

(ÜBERBLENDE)

25 Nachtclub (Grace)

Vor dem Fenster die Neonlichter der Stadt. Innen das Licht der Kerzen.

Männliche und weibliche Gäste, die sich zu den Plätzen begeben, grüßen im Vorbeigehen Eiko, die sich in einer Ecke befindet.

Tatsuya leert sein Glas, als interessierte es ihn nicht.

EIKO (*hat ein schlechtes Gewissen*): „Das sind alles Leute, die ich kenne! ... Wie geht es deiner Verletzung?“

TATSUYA (*genervt*): „Schon in Ordnung!“

EIKO (*denkt darüber nach, was sie sagen soll*): „Also, als ich heute das *Match* gesehen habe, ist mir eines klar geworden.“

TATSUYA: „Was denn?“

EIKO: „Dass Tränen bei einem Kampf tabu sind.“

TATSUYA: „Hm!“

EIKO: „Doch! Als dieser widerliche Gegner in seine Ecke zurückkam, hat er uns höhnisch angegrinst! ... Aber, als er zum Schluss anfang zu taumeln, fühlte ich mich hier ganz erleichtert. Du aber hast dann nach Herzenslust zugeschlagen. Tatsuya-san! Bei so 'nem Typen darf man keine Tränen zeigen.“

TATSUYA (*nach einer kurzen Pause*): „Hab damit eigentlich kein Problem. Ich kenn so was wie Tränen gar nich. Konnt noch nie weinen ... So 'n Gefühl kenn ich überhaupt nich ... Vor kurzem hat mir mein Vater gesagt, ich soll ihm mal in den Bauch schlagen. Als ich dann richtig zugeschlagen hab, weil er so rumprahlte, is er umgefallen.“

EIKO: „Und? Was ist dann passiert?“

TATSUYA: „Nichts ... Hab das Gefühl, dass ich auch nich weinen könnte, wenn Papa sterben würde.“

EIKO: „Übrigens, keine Ahnung, warum, aber ich hab so was Ähnliches erlebt.“

Die Show scheint anzufangen, die Band beginnt und die Lichter gehen nach und nach aus.

Der Bandleader begrüßt offenbar Eiko.

Eiko nickt ihm gleichgültig zu.

³² おふくろがなく (*ofukuro ga naku*). Umgangssprachliche Redewendung, um jemandem zu bedeuten, dass er etwas sehr Dummes gesagt hat oder tun will.

TATSUYA: „Wer is das?“

EIKO: „Interessiert dich das? Das ist der Onkel von einem Freund. Er scheint hier in letzter Zeit aufzutreten ... Möchtest du etwas über mich erfahren?“

TATSUYA: „Wie auch immer.“

EIKO: „Aber ... Du interessierst dich doch für meine Freunde.“

TATSUYA: „Nö.“

EIKO: „Ich konnte auch mal nicht weinen! ... Hörst du?“

TATSUYA: „Ja, schon.“

EIKO: „Das war letztes Jahr ... Ich hatte einen Freund, mit dem auch meine Eltern einverstanden waren ... Wir wollten uns treffen, um das erste Mal zusammen in Yugawara auszugehen, und so wartete ich ... [Doch] er kam nicht! Er geriet auf dem Weg zu unserem Treffen in einen Autounfall und starb ... Das war schlimm ... Aber ich konnte überhaupt nicht weinen. In dem Augenblick ... [Aber] später habe ich geweint, doch vielleicht war das nur aus Mitgefühl.“

TATSUYA: „Wie denkst du jetzt über diesen Typen?“

EIKO: „Aha, interessiert dich das also doch? ... Nichts Besonderes! ... Wir hatten uns doch gerade erst kennengelernt ... Er schien starke Gefühle für mich zu haben, aber ... Ich bin keine Person, die sich so einfach verliebt. Wie soll ich das sagen?“

TATSUYA: „Na, is wohl einfach so.“

EIKO: „Hör auf! ... Du machst dich über mich lustig.“

TATSUYA: „Was denkst du über mich?“

EIKO: „Ich bin zum ersten Mal [einfach so] angesprochen worden.“

TATSUYA: „Wieso?“

EIKO: „Ist doch so, oder? ... Du hast mich doch mitten in der Stadt plötzlich von hinten angesprochen, ob wir nicht was gemeinsam unternehmen wollen ... Kinder würden nie Unbekannte ansprechen.“

TATSUYA: „Ich bin ja auch kein Kind mehr.“

EIKO: „Na ja ... Du, diesen Sonntag habe ich etwas in Hayama zu tun. Ich bereite das Sommerhaus vor ... Hast du Zeit?“

TATSUYA: „Das werde ich wissen, wenn es soweit ist.“

EIKO: „Ach ja, du magst es ja nicht, dich zu verabreden ... Du bist aber auch kein umgänglicher Typ.“

(ABBLENDE)

26 (AUFBLENDE) Die Küste von Zushi (Tag)

In einer Ecke des Jachthafens geben Tatsuya und Michihisa einem Segelboot einen neuen Anstrich. [Aus einem] Kofferradio [ertönt] Musik.

MICHIHISA: „Das ‚Motel‘³³ im letzten Jahr war ja wohl nich so der Knaller ... Das hattest du doch verbrochen, Alter.“

TATSUYA: „Aber, du hast doch trotzdem sehr gut gepunktet, Bruder, oder? ... Da war doch auch dieses hawaiianische Mädels, das du mit an Bord hattest und ...“

³³ Name des Segelbootes. Wortspiel, basierend auf dem Gleichklang von モテル (*moteru*; engl. *motel*) und もてる (*moteru*), „beim anderen Geschlecht gut ankommen, beliebt sein“. Zwar bedeutet es hier „Motel“ (モテル) als Name für das Boot, hat aber eine zweite Bedeutung, da es ausgesprochen und ausschließlich an dieser Stelle im Drehbuchtext auch in derselben Weise geschrieben wird wie das Verb もてる.

MICHIHISA: „Ja ja, ich war ganz schön verrückt nach der Süßen. (*Wird glücklich*) Komisch ... Heut verstehn wir uns verdammt gut. Wie zwei Brüder aus Pech und Schwefel ... [Für] dieses Jahr hab ich 'ne gute Idee. Französische Literatur.“

TATSUYA: „Rot und Schwarz?“³⁴

MICHIHISA: „Nicht so streng. Bel Ami! Auf jeden Fall Bel Ami!“

TATSUYA: „Hm ... Bel Ami? Bel am Arsch“³⁵? Wie auch immer.“

Eine Hupe ertönt und Nishimura kommt in einer Schrottkiste von Auto angefahren.

MICHIHISA: „Sogar mit einem Auto wie Nishimuras kann man Frauen aufreißen.“

TATSUYA: „Pff! ... Verglichen mit 'nem Segelboot, kann man mit so 'nem Auto nur billige Tussen abschleppen ... Vor allem gibt's auf dem Meer weniger Bullen!“

MICHIHISA: „Das stimmt ... Oh? Der hat ja schon welche abgeschleppt!“

Eiko steigt strahlend aus Nishimuras Auto.

Michihisa ist von ihrem Anblick fasziniert.

NISHIMURA: „Ich hab Eiko-san getroffen, und da hab ich sie hergebracht! ... Das ist alles.“

EIKO: „Als ich bei dir zu Hause vorbeigeschaut habe, sagte mir deine Mutter, du seist hier ... Ich bin gerade auf dem Heimweg aus Hayama.“

Tatsuya nickt ihr zu.

Eiko schaut zu Michihisa.

MICHIHISA: „[Ich bin] der große Bruder.“

EIKO: „Ach ... Ich bin Eiko ... Oh, das ist aber ein schönes Segelboot. Da lasst ihr mich doch dieses Jahr bestimmt auch mitfahren.“

Sagt Eiko zu Tatsuya, doch Michihisa [antwortet] vor ihm,

MICHIHISA: „Äh ... Na klar, ich nehm jedes Jahr 'ne Frau mit Niveau mit. Dieses Jahr heißt [das Boot] Bel Ami.“

EIKO: „Ach, das ist aber ein guter Name.“

MICHIHISA: „Ich hab mir gerade den Kopf drüber zerbrochen ... Letztes Jahr hieß es Motel, das Jahr davor Dandy ...“

Tatsuya nimmt Eiko und geht.

Michihisa schaut frustriert hinterher.

NISHIMURA: „Geschwister verstehen sich doch immer super.“

MICHIHISA: „Hey, anstatt hier den Vermittler zu spielen, solltest du lieber nach Hause fahren, bevor dein Motor wieder abbrennt!“

Weißer Rauch steigt aus Nishimuras Schrottkiste auf.

27 Auf dem Meer

Ein Motorboot gleitet über die Wellen.

An Bord sind Tatsuya und Eiko. Eiko lehnt sich leicht an Tatsuya.

Eiko, die Erfrischung [durch den Fahrtwind] genießend.

Als Tatsuya Eiko dabei ab und zu anschaut, beginnt er vor Entschlossenheit zu glühen.

Eiko lacht vergnügt.

³⁴ Rot und Schwarz. Zeitbild von 1830. Original: *Le Rouge et le noir. Chronique de 1830* von Stendhal.

³⁵ べらんめ (*beranme*). Ausdruck des Edo-Dialekts, „Vollidiot“. Hier im Zusammenhang mit einem Wortspiel verwendet, basierend darauf, dass *berami* („Bel Ami“) und *beranme* („Vollidiot“) ähnlich klingen.

28 Haus der Tsugawas – Nebenhaus (Abend)

Eiko, die frisch aus dem Bad gekommen ist, schaut sich um, amüsiert sich über die weiße Linie auf der Whiskeyflasche, schlägt gegen den Sandsack im Flur und lacht leise.

29 Badezimmer

Tatsuya, der gerade geduscht hat, bindet sich ein Handtuch um die Hüfte und geht raus.

30 Hausflur

Inayo kommt.

INAYO: „Was machst du denn? ... Läufst hier einfach nackt rum.“

TATSUYA: „Aber ... Ich bin so gekommen.“

INAYO: „Ist Eiko-san schon nach Hause gegangen?“

TATSUYA: „Sie sagte, da es schon spät geworden ist, übernachtet sie heute im Sommerhaus in Hayama.“

INAYO: „Na ja ... Ich bereite nämlich schon das Abendessen vor ... Bitte bring sie weg, bevor Papa nach Hause kommt.“

TATSUYA: „Warum?“

INAYO: „Weil Papa sonst wieder irgendwas sagen wird.“

TATSUYA: „Lass ihn doch reden! Jeder hat das Recht seine Meinung frei zu äußern.“

Tatsuya und Inayo gehen auseinander. Inayo geht mit genervtem Gesicht in die Küche.

31 Nebenhaus

Tatsuya kommt durch den Garten gelaufen, öffnet die Shôji³⁶ und tritt ein.

TATSUYA: „Eiko-san!“

Eiko, die ein Buch gelesen hat, schaut überrascht auf und schleudert das Buch gegen Tatsuyas nackten Oberkörper.

Tatsuya tritt erregt einen Schritt nach vorne.

Eiko schaut mit glänzenden Augen und lacht hell.

EIKO: „Du, zeig mir mal, wie du den Sandsack schlägst ... Sofort! Bitte!“

Tatsuya schlägt mit ganzer Kraft auf den Sandsack ein.

Eiko fällt Tatsuya dabei leidenschaftlich um den Hals.

Tatsuya nimmt Eiko auf den Arm und geht mit ihr ins Zimmer.

[Tatsuya sagt] in Eikos lächelndes Gesicht,

TATSUYAS STIMME: „[Ich] lieb dich!“

Der Sandsack schaukelt schwach.

Im Nebenhaus geht das Licht an.

Aus dem Haupthaus ertönt die Stimme Inayos: „Essen ist fertig!“

Tatsuya stützt sich auf dem Bett ab und streckt die Beine auf die Tatami. Eiko, die auf dem Bett schläft, wacht auf.

EIKO: „Hast du was gesagt?“

TATSUYA: „Nein ... [Meine Mutter] hat gesagt, dass das Essen fertig ist.“

Tatsuya betrachtet die anmutige Eiko.

Eiko macht einen leicht leeren Gesichtsausdruck.

EIKO: „Ich brauche nichts zu Essen.“

³⁶ 障子 (shôji). Schiebewände in traditionellen Zimmern, bestehend aus einem papierbespannten Holzrahmen.

TATSUYA: „Na, dann ess ich auch nichts ... Ich geh (nur kurz) Bescheid sagen.“

Tatsuya steht auf.

EIKO: „Du.“

Über Eikos Gesicht huscht ein Anflug von Traurigkeit.

TATSUYA: „Was?“

EIKO: „Das ist echt schlimm mit mir ... Ich kann wirklich nicht lieben.“

TATSUYA: „Das is doch nich wahr ... So is das nich.“

Tatsuya küsst Eiko.

Eikos Gesicht [strahlt] wieder vor Lebenskraft.

Eiko umarmt Tatsuya fest.

(ÜBERBLENDE)

32 Sporthalle (Tag) (Regen)

Im Ring bearbeitet Tatsuya einen Mann, der einen Kopfschutz trägt.

Nach einer Weile beendet Tatsuya das Training und geht duschen.

NISHIMURA ist schon [im Duschraum].

NISHIMURA: „Wie läuft's mit Eipin³⁷?“

TATSUYA: „Eipin?“

NISHIMURA: „Ich meine Eiko-san! Die is doch immer so lebendig.“

TATSUYA: „Jaja.“

NISHIMURA: „Was hast du gesagt?“

TATSUYA: „Jaja!“

NISHIMURA: „Jaja? So is das also! Da is doch was Ernstes im Busch ... Seit ich sie damals mitgenommen hab, kommt sie dich doch jeden Tag abholen. Sieht doch jeder, dass du ihr [genau] so verfallen bist [wie sie dir].“

Tatsuya lehnt sich gegen die Umkleide, Nishimura kommt dazu.

NISHIMURA: „Ob du irgendwo besonders gut in Form bist, wird sich beim Training zeigen!“

Tatsuya lacht.

NISHIMURA: „Was denn? Lachst hier so seltsam.“

TATSUYA: „Nichts! Verstehst du [sowieso] nich.“

NISHIMURA: „Kein Schimmer!“

TATSUYA: „Na, dann halt die Klappe!“

Sahara kommt und stößt Tatsuya an.

Eiko kommt in einer weißen kurzärmeligen Jacke und schwarzer, eng anliegender Hose und nähert sich dem Ring.

NISHIMURA: „Was denn? Sie is schon da?“

TATSUYA: „Tschuldige, Senpai³⁸, Ich muss dann leider los.“

Nishimura schaut ihnen sprachlos hinterher.

Die zwei nehmen sich an der Hand und verlassen die Sporthalle.

33 Damm (Abend) (Regen)

Regen trommelt auf Eikos Mietwagen.

³⁷ 英ピン (Eipin). Spitzname, der sich aus dem ersten Schriftzeichen von Eikos Namen 英 (ei) und einem Teil des Verbs ピンピンする (pinpin suru), „lebendig, munter“, zusammensetzt.

³⁸ 先輩 (senpai). Ältere Person, Senior, Vorgesetzter. Bezeichnung für jemanden, der länger in einer Organisation oder Institution ist, als man selbst. Das Gegenteil ist 後輩 (kôhai). Die Ausdrücke werden verwendet, wo man in hierarchischen Gruppen zusammenkommt.

Tatsuya und Eiko im Wagen. Sie schmiegen sich aneinander.

Aber es herrscht ein Gefühl der Trennung.

In Eikos Gesicht ist Erschöpfung zu sehen.

EIKO: „Ich bin doch, wie soll ich sagen, nicht [gerade] weiblich, oder?“

TATSUYA: „Hmm! ... Du bist wohl vor Müdigkeit melancholisch geworden, weil wir schon drei Tage miteinander verbracht haben.“

EIKO: „Nein, das denke ich nicht. Ich bin das Problem. Ich kann mein Herz einfach nicht öffnen.“

TATSUYA: „... Red nicht so 'n philosophisches Zeug!“

EIKO: „Ich habe mich mit zu vielen Männern abgegeben. So sehr, dass ich das nicht mehr unterscheiden kann ... Deswegen kann ich nichts mehr von mir selbst geben, auch wenn ich sicherlich Männer verführen und ihnen das Herz stehlen kann, Ich kann nicht lieben ... Es ist zum Verzweifeln!“

TATSUYA: „Wenn wir anfangen über so was nachzudenken, is Schluss.“

EIKO: „Deshalb lass uns Schluss machen ... Tat-chan, wollen wir uns nicht einfach trennen?“

TATSUYA: „Meinetwegen! ... Da wir uns [eh nur] in der Stadt kennengelernt haben, is ein guter Zeitpunkt sich zu trennen.“

Die beiden schauen sich an.

EIKO: „Hör auf! Schau mich nicht so an! ... Ich wurde von dir angesprochen, und du hast mich sehr fasziniert ... Auch jetzt hat sich dieses Gefühl nicht verändert, denke ich ... Aber ... Ich scheine deinen Blick nicht mehr ertragen zu können ... Warum können Frauen, die wirklich Liebe in sich tragen, so werden?“

Nachdem Tatsuya Eikos leidendes Gesicht streng angeschaut hat, starrt er unverwandt nach vorne.

Die Scheibenwischer bewegen sich kontinuierlich auf und ab.

(ABBLENDE)

34 (AUFBLENDE) Ginza (Nacht)

Wie üblich zieht Tatsuya zusammen mit seiner Clique betrunken durch die Stadt.

Tatsuya, der besonders verzweifelt trinkt, und der ebenfalls betrunkene Sahara fechten mit Bierflaschen.

35 Caspi

Tatsuya und seine Freunde nehmen Platz, jeder von einer Hostess begleitet.

Tatsuya blickt überrascht in Richtung Tanzfläche.

Auf der Tanzfläche lächelt Eiko, während sie mit dem Bandleader vom Tag zuvor tanzt, Tatsuya zu, als würde sie sich gut amüsieren, und scheint mit dem Gegenüber zu flüstern.

TAMIYA: „Was is los, Tat-chan?“

TATSUYA: „Nichts is los!“

Tatsuya fühlt, wie die Wut in ihm aufsteigt.

EDA: „Wie läuft's mit Eipin in letzter Zeit?“

TATSUYA: „Da is nichts!“

EDA: „Na ja, muss wohl 'ne Sinnestäuschung gewesen sein, als ich kurz meinte, Eipin gesehen zu haben ... Hab heut Nacht wohl 'n wenig zu viel getrunken.“

HOSTESS: „Los, lass uns tanzen!“

*Tatsuya schaut, was auf der Tanzfläche los ist, und steht auf.
 Der Bandleader tanzt mit einer anderen Frau als Eiko.
 Eiko sitzt [auf ihrem Platz], als ob sie sich verstecken wolle.
 Tatsuya nähert sich, während er tanzt, dem Bandleader.
 Eiko beobachtet von ihrem Platz aus unauffällig Tatsuyas Handlung.
 Tatsuya nähert sich, während er die Hostess führt, dem Mann³⁹ und macht Anstalten ihm auf den Fuß zu treten.
 Eiko [ist] erschrocken.
 Ein anderes Paar kommt von der Seite. Tatsuya versucht ihnen auszuweichen, und stößt mit dem Bandleader zusammen.
 Der Mann tritt Tatsuya kräftig auf den Fuß.
 Der Mann wirft einen kurzen Blick auf Tatsuya.
 Tatsuya starrt den Mann finster an und geht an seinen Platz zurück. An den Tisch zurückgekehrt, flüstert Tatsuya etwas zu Tamiya und geht zur Treppe.
 An der Treppe wickelt sich Tatsuya einen Gürtel um die Hand.
 Tamiya beugt sich vor und ruft den Bandleader, der einen misstrauischen Gesichtsausdruck [aufgesetzt] hat, heran.
 TAMIYA: „Komm mal kurz her!“
 Tamiya gibt Tatsuya ein Zeichen mit den Augen.
 TAMIYA: „Tschuldigung für die plötzliche Störung, aber kennst du mich?“
 BANDLEADER: „Sollte ich?“
 TAMIYA: „Streng dich nicht an! Kenn dich auch nicht.“
 BANDLEADER: „Willst du mich verarschen?“
 TAMIYA: „Na ... Dann frag doch mal den Typen hinter dir!“
 In dem Moment als sich der Bandleader umdreht, schlägt ihm Tatsuya mit ganzer Kraft auf den Mund.
 Der Mann wird von den Füßen gerissen und fällt bis zum unteren Treppenabsatz.
 Tamiya lächelt höhnisch und geht weg.
 Tatsuya, der bis nach unten gefolgt ist, packt den Bandleader am Kragen und zieht ihn hoch.
 TATSUYA: „Hast du 'ne Ahnung, warum du mich so zur Weißglut gebracht hast, Alter?“
 BANDLEADER: „Weil ich dir auf den Fuß getreten bin.“
 TATSUYA: „Mistkerl! Wenn du's weißt, warum hast du dann vorhin den Dummen gespielt?“
 Tatsuya verpasst ihm einen Kinnhaken. Und zerschneidet [dadurch] die Lippe [des Bandleaders].
 TATSUYA: „Vorläufig kannst du so keine Trompete mehr spielen. Tschuldigung. Das wird dich sicherlich daran hindern, deinem großartigen Beruf nachzugehen.“
 EIKOS STIMME: „Warte! Tsugawa-san?“
 Während sie das ruft, kommt Eiko plötzlich die Treppe herunter.
 Der Bandleader starrt sie verbittert an und verschwindet zum Ausgang.
 Tatsuya schaut Eiko finster an und stürmt die Treppe hoch.
 Oben angekommen, dreht sich Tatsuya plötzlich um und lehnt sich betrunken gegen eine Säule.*

³⁹ Der Bandleader. Im weiteren Verlauf als „Mann“ bezeichnet.

Die auf ihn zugekommene Eiko [sagt] im Vorbeigehen:

EIKO: „Tatsuya! Du warst eifersüchtig, nicht wahr?“

Tatsuya packt Eiko plötzlich an der Schulter.

TATSUYA: „Was? Ich eifersüchtig? So ein Quatsch, wer soll hier auf wen eifersüchtig sein?“

EIKO (*lacht*): „Doch, du warst eifersüchtig! Ist doch so, oder?“

Tatsuya löst sich von Eiko und bricht plötzlich in Gelächter aus.

TATSUYA: „Ich und eifersüchtig! Eifersüchtig!!“

Tatsuya umgeht die Säule und taumelt zur Bar.

Eiko, die Tatsuya nicht [so] gehen lassen will, begibt sich [ebenfalls] zur Bar.

Tatsuya trinkt Whiskey.

EIKO: „Solltest du nicht lieber damit aufhören?“

TATSUYA: „Ich mach nur, was ich will ... Ich hab mich geprügelt, weil ich mich prügeln wollte! ... Hahaha, nur das. *Tha all!*⁴⁰“

EIKO (*eingeschnappt*): „Für mich auch einen *Single*⁴¹!“

Tatsuya schaut Eiko kurz an und lacht verächtlich schnaubend.

EIKO: „Ich mache auch nur noch das, was ich will.“

TATSUYA: „Oh, mach was du willst! Niemand sagt was dagegen.“

EIKO: „Hm ... Na, aber warum hast du den Bandleader verprügelt? Ich weiß! Das war doch nur, weil er mit mir zusammen war, oder? Oder?“

TATSUYA (*grinst*): „...“

Hostess kommt.

HOSTESS: „Na sieh mal einer an, ich hab mich schon gefragt, wo mein Tatsuya sich wohl rumtreibt. Und da stehst du hier besoffen rum und lallst Unsinn ... Reiß dich mal ein wenig mehr zusammen.“

Tatsuya legt seine Hand auf die Schulter der Hostess.

Eiko trinkt mit einem gleichgültigen Gesichtsausdruck ihr Glas in einem Zug aus, aber schreckt auf, als sie die Anwesenheit einer Person bemerkt.

Der Bandleader scheint mit einigen zwielichtigen Gestalten der Gegend, die er zusammengetrieben hat, gekommen zu sein und umringt [mit ihnen] Tatsuya.

Tatsuya bleibt zwar zuerst ruhig, wirft dann aber plötzlich dem Bandleader das Glas, das er in der Hand hielt, ins Gesicht, stürzt sich auf ihn und versetzt ihm einen Aufwärtshaken.

EIKO: „Tat-chan!“

Tatsuya, der in Mitten einer Überzahl herum wütet, wird zwar beträchtlich verprügelt, weicht aber nicht zurück.

Die Hostess ruft Eda und die anderen. Die Leute der Boxmannschaft legen erst recht richtig los.

Eiko starrt fassungslos, schreckt dann aber auf und zieht Tatsuya aus dem Handgemenge heraus.

Tatsuya versucht wieder mitzumischen, wird aber von Eiko festgehalten, wobei sich ihre Blicke treffen.

Tatsuya lacht unwillkürlich beschämt. Eiko lacht auch. Die beiden umarmen sich und lachen auf dem Boden liegend.

⁴⁰ ザッ・オール (*za ôru*). Verballhornung von „*That's all*“.

⁴¹ シングル (*shinguru*). Ein einfacher Whiskey im Gegensatz zu einem doppelten.

*Der von der Schlägerei genervte Geschäftsführer schaltet das Licht aus.
In Mitten der Dunkelheit geht die Schlägerei weiter. Tatsuyas und Eikos Gelächter wird lauter.*

36 Auf dem Meer (Abend) (Sommer)

Dutzende von Segelbooten lassen ihre Segel [im Wind] flattern, während sie [in den Hafen] zurückkehren.

Eine Seahorse⁴² fährt [an den Booten] vorbei.

Die Leute auf den Booten singen im Chor.

Die Seahorse schneidet sie in der Mitte.

Die Seahorse fährt alleine weiter.

In der Seahorse lachen Tatsuya und Eiko vergnügt.

Die Seahorse schwimmt mit eingeholten Segeln und ausgeworfenem Anker auf der verschlafenen abendlichen See. Der Wind hat ganz aufgehört.

Tatsuya und Eiko trinken Whiskey und nehmen das Abendessen zu sich.

Tatsuya drückt den Knopf des Kofferradios. Es läuft langsame Liebesmusik.

TATSUYA: „Ha! Es läuft was Gutes.“

EIKO: „Hier kann man nicht tanzen.“

TATSUYA: „Hier ist's auf jeden Fall zu eng! ... Dafür bräucht man mindestens 'nen Kreuzer.“

Auf dem weiten Meer verschwinden die letzten Sonnenstrahlen. Im dunklen Wasser glitzert etwas.

EIKO: „Ah! Was ist das? [Sind das] Feuerquallen⁴³?“

TATSUYA: „Das sind Fische! Peitschenangler⁴⁴.“

EIKO: „Unglaublich!“

TATSUYA: „Wenn man eintaucht, kann man's erkennen! ... Ich geh 'n bisschen schwimmen. Durch den Alkohol is mir irgendwie wieder 'n wenig warm geworden.“

Tatsuya zieht sein Hawaii-Hemd aus, wirft es weg und springt [ins Wasser]. Im dunklen Wasser steigen Wellen auf und verebben dann langsam.

Eiko betrachtet die Wasseroberfläche mit unruhigem Blicken.

TATSUYA (kommt von weit angeschwommen): „Hey, kommst du nich? Das Wasser is sehr mild!“

EIKO (erleichtert): „Warte! Ich komme auch!“

Eiko steigt von der vom Bootsrand ins Wasser, schwimmt los, aber Tatsuya ist nirgendwo zu sehen.

Eiko dreht sich zum Boot hin um.

Das Boot, von dem Musik schallt, schwimmt unklar weiß [schimmernd].

EIKO (wird unsicher): „Tat-chan!“

⁴² Seahorse bzw. Sailhorse bezeichnet ein Segelboot, einen offenen Hubkieler, für eine Besatzung von bis zu vier Personen.

⁴³ 夜光虫 (yakôchû). Ihren Artnamen *Noctiluca* - die Nachtleuchtende - verdankt diese Quallenart ihrem schwachen nächtlichen Leuchten, das bei Erschütterung der Qualle sichtbar wird.

⁴⁴ 提燈アンコウ (chôchin ankô). Der Peitschenangler (*Himantolophus*), eine Gattung der Tiefsee-Anglerfische (*Ogcocephaloidei*). Sie leben im Atlantik, Pazifik und im Indischen Ozean. Auf dem Kopf befindet sich eine am Ende mit einem Leuchtorgan versehene „Angel“ (*Illicium*).

Keine Antwort.

Eiko bekommt Angst und macht Anstalten umzukehren.

TATSUYA: „Hey, hier bin ich! ... Dachte wohl, ich sei im Pazifik verschollen!“

Eiko schwimmt in Richtung des in der Nähe lachenden Tatsuya.

Etwas, das Eikos Haut im Wasser anstrahlt, zieht vorbei.

EIKO (klammert sich an Tatsuya): „Iih! Was is das?“

TATSUYA: „Eine Qualle! Schau gut ins Wasser! Da sind ziemlich viele! Auf dem offenen Meer gibt es schon welche!“

Im Wasser treibt ein Schwarm von Quallen.

EIKO: „Lass uns aufs Boot zurückkehren. Irgendwie is das unheimlich!“

TATSUYA: „Hast ja Angst!“

EIKO: „Aber!“

Plötzlich packt Tatsuya Eiko, die sich mit beiden Händen an seiner Schulter festhält, an den Armen und küsst sie. Küssend versinken die beiden [im Wasser].

Unter Wasser trennen sie sich hastig und tauchen [wieder] auf.

Die zwei, die an der Wasseroberfläche aufgetaucht sind, lachen sich an und schwimmen zum Boot.

Die beiden klettern auf das Deck, legen sich auf das Segeltuch und küssen sich leidenschaftlich, so dass es ihnen den Atem raubt.

Das Boot schwankt hin und her, während es nach und nach ins Gleichgewicht kommt.

Eikos Augen leuchten vor Leidenschaft.

Aus dem Meer steigt der Mond auf.

Die Gesichter der beiden auf dem Segeltuch hellen sich auf.

TATSUYA: „Hey, du weinst ja!“

Eiko lächelt süß.

EIKO: „Ich bin glücklich!“

TATSUYA: „...“

EIKO: „Ich kann endlich lieben!“

TATSUYA: „Aber deswegen weint man doch nicht.“

EIKO: „Ich weine, weil ich glücklich bin ... Ich bin nicht mehr allein! Ich bin nicht mehr allein!“

Eiko umarmt Tatsuya. Tatsuya hisst mit einer Hand das Segel.

Die Seahorse gleitet über die vom Mond erhellte Wasseroberfläche.

Während die beiden in enger Umarmung verweilen, hält Tatsuya das Steuerruder.

Die Küste mit ihren schönen Lichtern wirkt weit entfernt.

(ÜBERBLENDE)

37 Haus der Tsugawas – Nebenhaus (Nacht)

In Tatsuyas Zimmer ist ein Moskitonetz aufgehängt.

Während er sich umzieht, reißt Michihisa plötzlich die Fusuma auf,

MICHIHISA: „Hast schon geschlafen? Es is doch erst zehn Uhr! ... Hey, warst du heut etwa bis spät abends auf dem Meer draußen? Mit wem?“

TATSUYA: „...“

MICHIHISA: „Hm! ... Hab gehört, dass's heut Nacht 'ne Party im Hotel gibt. Willst du nich auch kommen? Heut Nacht is die Chance!“

TATSUYA: „Bin heute schon zu kaputt. Ich geh schlafen ... Viel Erfolg bei der Jungfrauenjagd!“

MICHIHISA: „Aber wenn du’s später bereust, ist das nicht mein Problem.“
Tatsuya lächelt stillschweigend und schließt die Augen.
Michihisa geht raus.
Tatsuya schaltet verträumt das Kofferradio aus.

38 Haupthaus – Hausflur

Michihisa schleicht unauffällig aus dem Hauseingang. Durch die Shôji hört man das Räuspern Yôichis.

YÔICHIS STIMME: „Was denn. Ist er schon wieder los?“

INAYOS STIMME: „Diesmal scheint es Michihisa zu sein.“

YÔICHIS STIMME: „Wer auch immer, das ist doch das Gleiche. Kaum kommt der eine heim, geht der andere auch schon wieder.“

INAYOS STIMME: „Wir sind halt an einen Ort gezogen, der im Sommer sehr belebt ist.“

YÔICHIS STIMME: „Das war doch deine [Idee]! ... Du hast doch gesagt, dass du einmal in deinem Leben in der Nähe des Meeres leben wolltest.“

INAYOS STIMME: „Ach, das warst doch du, Papa! ... Du hast gesagt, dass das Meer gut für die Gesundheit der Kinder wäre.“

YÔICHIS STIMME: „Die sind aber schon keine Kinder mehr!“

INAYOS STIMME: „Ja, das stimmt wohl!“

(ÜBERBLENDE)

39 Haus der Tsugawas – Garten (Der nächste Morgen)

Tatsuya trainiert mit dem Springseil.

INAYOS STIMME: „Tatsuya! Telefon! Aus Hayama.“

Tatsuya nickt, hört allmählich mit dem Training auf und geht rein.

40 Flur des Haupthauses

Der Telefonhörer liegt auf einer Spieldose⁴⁵.

Ton der Spieldose.

Tatsuya kommt und nimmt den Telefonhörer.

TATSUYA: „Ah ... Eiko-san ... Was? Spieldose? Ach das? ... Da lag der Hörer drauf ... Ist ’n Hobby von Mama. Mama scheint mit dieser Spieldose schöne Erinnerungen zu verbinden ... mit Papa.“

Inayo verzieht das Gesicht seltsam im Vorbeigehen.

41 Eikos Zimmer im Ferienhaus

Eiko telefoniert auf dem Bett.

EIKO: „Ein sehr schöner Klang ... Ich mag ihn ... Also irgendwie ist es so, als hätte ich mich seit letzter Nacht plötzlich verändert, und keiner ist hier ... Nein, es ist nichts Wichtiges, aber komm jetzt sofort vorbei. Nein, nur irgendwie will ich dich heute treffen.“

42 Haus der Tsugawas – Hausflur

⁴⁵ オルゴール (*orugôru*; abgeleitet vom Holländischen *orgel*). Gerät, auf das man den Telefonhörer legt, woraufhin Musik ertönt.

TATSUYA: „Hmhm! ... Irgendwie? Gut, ich komme! ... Häh? Lass mich die Spieldose hören? Ah! Verstanden!“

Tatsuya legt den Telefonhörer kurzerhand auf die Spieldose und summt Jazz.

43 Eikos Zimmer im Ferienhaus

Eiko hört freudig begierig die Melodie der Spieldose.

(ABBLENDE)

44 (AUFBLENDE) Badestrand (Tag)

Ein brechend voller Badestrand. Tatsuya spielt mit den Leuten der Boxmannschaft Fangball, ohne sich um das Menschengedränge um sie herum zu kümmern.

Tatsuya und die anderen folgen dem Ball, stoßen dabei mit einer Gruppe von Frauen zusammen und fallen mit ihnen um.

Der Ball fällt in ein großes Loch, das eine der jungen Frauen gegraben hat und in dem sie liegt.

Frauenlachen, Schreie.

FRAU A: „Hey, geht mal bitte zur Seite.“

EDA: „Ay-ay Sir.“⁴⁶

Die Jungs stellen sich [in Reih und Glied] auf und gehen im Gleichschritt fort, drehen aber wieder um und setzen sich hin.

Die Frauen sind genervt.

Tatsuya scherzt mit der Frau im Loch.

FRAU B: „Woher kommt ihr?“

TAMIYA: „T-Schule.“

FRAU B: „Wir sind von der Fakultät für Anglistik der Frauenuniversität.“

TAMIYA: „Beeindruckend. *What you are name?*“⁴⁷

FRAU A: „Elsa, Sally, Mary und Michie“

NISHIMURA: „Ich zweifle an eurer Staatsangehörigkeit!“

MÄDCHEN A: „Selbstverständlich sind wir erste Generation!“⁴⁸ Das sind unsere Spitznamen!“

TAMIYA: „Dachte ich mir schon ... Aber, ihr habt alle gebildete Namen.“

NISHIMURA: „Na ja, da wir nicht so gebildet sind, [nennen wir uns] nur Ishimatsu, Onikichi, Kantarô, Chûji und Goemon.“

Die Männer und Frauen lachen miteinander.

Nishimura bemerkt Eiko, die unerwartet in ihre Richtung kommt,

NISHIMURA (zu Tatsuya): „Hey, Alter! Eipin sucht dich mal wieder.“

TATSUYA (genervt von Eiko): „[...]“

NISHIMURA: „Tat-chan, bitte ärgere sie nicht so sehr!“

Tatsuya lacht verächtlich schnaubend und verkriecht sich in das Loch.

Entzücktes Frauengeschrei.

NISHIMURA: „Pah! ... (zu Eda) Hey, Tatsuya fängt schon wieder an.“

EDA: „Ich hab auch gesagt, dass er sie nicht so sehr ärgern soll ... Auf 'ne seltsame Art ist Tatsuya [ganz schön] abgebrüht.“

Eiko entdeckt die Gruppe, kommt lächelnd an, sieht Tatsuya nicht und wird unsicher.

⁴⁶ アイ、アイ、サア (Ai, ai, sâ),. Engl. Ay, ay, Sir.

⁴⁷ ウオト、ユウ、ア、ネーム? (uoto, yû, a, nêmu?). Verballhornung von What's your name?

⁴⁸ 一世 (issei). Die erste Generation japanischer Aussiedler.

Nishimura rückt mit seinen Körper vor das Loch und verdeckt es [dadurch].
 EIKO (zu Eda): „Du, war Tat-chan nicht mit euch zusammen [hier]?“
 EDA: „Keine Ahnung.“
 EIKO: „Er ist nicht im Jachthafen erschienen, obwohl er gesagt hat, er wolle mit mir segeln. Ich such ihn mal.“
Eiko geht fort.
 ELSA: „Wer war das denn?“
 TAMIYA: „Eine Stammkundin.“
Sahara zu Tatsuya im Loch:
 SAHARA: „Hey, Alter. Bist ’n wenig zu nachgiebig. Lässt Eiko sich aufführen als wär sie deine Ehefrau. Reiß dich mal zusammen!“
 TATSUYA: „Red kein Scheiß.“
Tatsuya hilft der jungen Frau aus dem Loch.
Eiko wird des Suchens überdrüssig und setzt sich in den Sand.
Michihisa, der in der Nähe mit anderen Jugendlichen Mah-Jongg spielt, bemerkt zufällig Eiko.
Eikos mit Sorge erfülltes Gesicht.
Michihisa starrt [Eiko] fasziniert an und wird [daraufhin von seinen Mitspielern] angefahren, er habe vergessen, dass er dran war.
Eiko löst ihren Blick von einem in der Nähe befindlichen Paar und schaltet das Kofferradio ein. Langsame Musik.
Eiko hört inmitten einer Gruppe von Menschen Musik.
Tatsuya kommt und nimmt das Radio hoch.
 EIKO: „Ah, Tat-chan! Ich habe dich überall gesucht!“
 TATSUYA (plötzlich aufbrausend): „Verfolg mich nicht immer so.“
 EIKO: „Ich wollte heute Abend wieder mit dem Boot rausfahren.“
 TATSUYA: „Ach so.“
Tatsuya geht mit dem Kofferradio fort.
 EIKO: „Hey, wohin gehst du? ... Nimm mich auch mit!“
Tatsuya läuft fort und nimmt die junge Frau, die vorhin im Loch war, mit.
Eiko schaut fassungslos hinterher.
Michihisa sieht das.
Eiko wird von zwei Schülern angesprochen, lehnt aber ab und geht fort.

45 Jachthafen (Abend)

Die Pärchen machen Anstalten aufs Meer hinauszufahren, auf das die letzten Sonnenstrahlen fallen.
Eiko kommt niedergeschlagen an.
Die Seahorse kehrt in den Hafen zurück.
Eiko starrt [die Seahorse] an.
Auf dem Boot befinden sich Tatsuya und die Frau von vorhin, die zu Boden blickt.
Eiko schließt unwillkürlich die Augen und zittert im Schatten.
Tatsuya kommt, während er die weinende Frau besänftigt, hinaufgestiegen.
Die Frau wird wütend und rennt mit nackten Füßen davon.
Eiko stellt sich sanft vor Tatsuya.
 TATSUYA: „Du folgst mir ja ganz schön ... Beruhige dich! Es ist nie so gut wie beim ersten Mal!“

Eiko kann ihre Traurigkeit nicht mehr verbergen.

Tatsuya versucht Eiko mitzunehmen.

Eiko bleibt hartnäckig stehen.

EIKO: „Nein ... Nimm mich noch mal mit aufs Meer ... Bitte!“

TATSUYA: „Hab ich doch schon gesagt. Es ist nie so gut wie beim ersten Mal! ... Außerdem veranstalten wir heute 'ne Party in 'nem Klub. Vom Erlös machen wir 'morgen nen Ausflug nach Aburatsubo⁴⁹ ... Kommst du auch?“

EIKO (*nickt*): „[...]“

TATSUYA: „Ich mag's nich, so zu klammern / aneinander zu kleben ... Schmoll nich so!“

EIKO: „Du, Tat-chan, sag mal ... Hasst du mich?“

TATSUYA: „Was?“

In Eikos Gesicht erlischt der vorherige herausfordernde Gesichtsausdruck und sie hungert nach Zuneigung.

TATSUYA: „Du hast dich zwar auch verändert ... Aber nee, hassen tu ich dich bestimmt nich.“

EIKO: „Aber warum bist du dann mit dieser Frau ausgegangen?“

TATSUYA: „Das sind zwei vollkommen verschiedene Dinge.“

Tatsuya umarmt Eiko und geht den Damm hinauf.

Die vergnügte Stimme Eikos.

(ÜBERBLENDE)

46 Strandclub (Nacht)

Eine Hawaii-Band, die anscheinend aus Schülern besteht.

Eine ausgelassen tanzende Gruppe aus Männern und Frauen.

Tatsuya tanzt mit Sally von der Fakultät für Anglistik.

Eiko sitzt am Tisch und folgt dem tanzenden Tatsuya mit ihren Augen.

Tatsuyas und Eikos Blicke treffen sich zufällig.

Eiko lächelt.

Tatsuya tanzt, ohne etwas zu erwidern, auf die vordere Wiese raus.

Die Gruppe⁵⁰ unterhält sich im Stehen.

Tatsuya wird von ihnen gerufen und gesellt sich dazu.

TATSUYA: „Ganz schön heftig voll, was?“

NISHIMURA: „Wir haben schon gute 30.000 Yen durch die Party eingenommen ... Damit können wir nach Aburatsubo fahren.“

TAMIYA: „Die Anglistik-Gruppe kommt auch mit ... Die sind billiger als die Mädels vom Kabarett.“⁵¹

EDA: „Wenn wir die Band heute Nacht unterbringen, verlieren wir 'ne Menge Knete. Was sollen wir tun?“

SAHARA: „Schicken wir sie mit 'm letzten Zug nach Hause!“

NISHIMURA: „Danach dann ohne Musik?“

TAMIYA: „Das geht auch nich. Wir haben 'n hohes Eintrittsgeld genommen.“

SAHARA: „Lassen wir's Radio laufen.“

⁴⁹ Aburatsubo 油壺 „Ölkrug“. Kleine Bucht an der Westseite der Miura-Halbinsel, ungefähr anderthalb Stunden mit dem Zug von Tokyo entfernt.

⁵⁰ Eda, Tamiya, Sahara und Matsuno sind gemeint.

⁵¹ キャバレーの女たち (*kyabarê no onnatachi*). Professionelle Begleitung, Hostessen oder Animierdamen.

EDA: „Aber wenn da 'n Orchester spielt, sind wir aufgeschmissen! Zu Beethoven kann man doch nicht tanzen.“

TAMIYA: „Na gut, also Schallplatten.“

Zwei anscheinend einflussreiche Vorstadtganoven⁵² aus der Gegend kommen herein.

NISHIMURA: „Hey, was soll'n wir mit den Vorstadtganoven machen? Die sind doch gerade gekommen, oder?“

TATSUYA: „Ich hatte vor, Steuern⁵³ zu zahlen, wie wär's mit zehn Prozent?“

Einer der beiden Vorstadtganoven flirtet mit Eiko, die in Verlegenheit gerät.

Tatsuya schreckt auf und macht Anstalten los zu gehen, aber ...

EDA: „Lass das, wir bekommen Schwierigkeiten, wenn das hier alles im Chaos versinkt!“

Michihisa kommt raus und fordert Eiko zum Tanzen auf.

Tatsuya geht los.

Als Michihisa mit Eiko tanzt, schnappt Tatsuya sie sich mit einem Ruck von der Seite und fängt an mit ihr zu tanzen.

Michihisa lacht spöttisch und geht fort, aber die Vorstadtganoven, die auf ihn gewartet haben, kommen von hinten an ihn heran.

Eiko verfolgt Michihisa leicht mit den Augen.

TATSUYA: „Starr [mich] nicht so [an], wenn ich tanze. Wenn du mit jemanden getanzt hättest, wäre das nicht passiert. Vor allem ist das das Allerlangweiligste.“

EIKO: „Schon gut. Mir reicht es, wenn ich einfach nur so gucke! ... Mach dir keine Sorgen.“

TATSUYA: „Hm! ... Du hast dich aber auch verändert! ... Na, setz dich ruhig wieder hin, wenn du möchtest.“

Tatsuya lässt Eiko sich auf einen Platz setzen.

Tatsuya fängt, um sie zu ärgern, mit einer vorbeikommenden betrunkenen Frau, die einer Hostess ähnelt, an zu tanzen und scherzt [mit ihr] herum.

Eiko erblasst, aber starrt Tatsuya ganz unverwandt an und wird unglücklich. Sie steht plötzlich von ihrem Platz auf und geht.

Die aus dem Ausgang laufende Eiko rennt an Michihisa vorbei.

Michihisa, der anscheinend von den Vorstadtganoven einen Schlag verpasst bekommen hat und unter dem Auge ein Veilchen hat, schreckt auf und erhebt seine Stimme.

MICHIHISA: „Eiko-san!“

Michihisa folgt ihr hastig.

47 Schnellstraße an der Küstenseite (Nacht)

MICHIHISA: „Eiko-san!“

Michihisa holt Eiko ein, beruhigt sie, legt seine Hand auf ihre Schulter und geht mit ihr fort.

(ABBLENDE)

48 (AUFBLENDE) Jachthafen (Morgen)

Vor der Abfahrt der Seahorse und der Star⁵⁴ zu ihrer Fahrt nach Aburatsubo.

⁵² 顔役 (kaoyaku) Personen, die einen gewissen Einfluss besitzen, wobei sie im legalen wie auch illegalen Gewerbe tätig sein können.

⁵³ 税金 (zeikin) Hier Synonym für Schutz- bzw. Platzgeld.

⁵⁴ Name eines Segelbootes.

Tatsuya, der Tamiya und Michie auf der Seahorse mitnimmt, hält neben sich einen Platz frei, setzt das Steuerruder ein, schaut aber plötzlich auf.

Eiko, die einen Regenmantel trägt, wirft einen Koffer auf die sich bewegende Star von Michihisa und sieht Tatsuya an.

Eikos, verglichen mit letzter Nacht, veränderter herausfordernder Blick.

Tatsuya zwingt sich wegzuschauen und ruft mit lauter Stimme Sally, die sich an der Küste befindet.

Eiko schaut eingeschnappt [zu Tatsuya], steigt auf die Star und setzt sich direkt neben Michihisa.

Michihisa schaut Tatsuya mit einem schuldbewussten Gesichtsausdruck an.

Tatsuya lächelt verächtlich schnaubend, umarmt Sally, als sei es absichtlich, und fährt mit dem Boot los.

Sally zittert.

Michihisa ist erleichtert und fährt mit dem Boot los.

49 Auf dem Meer

Die gleichzeitig vorwärts fahrenden Boote Star und Seahorse.

Eiko, die einen neuen scharlachroten Badeanzug trägt, gibt Michihisa, der beide Hände nicht [vom Boot] entfernen kann, etwas zu Trinken.

Tatsuya schaut [die Paare⁵⁵] vergleichend an und ist enttäuscht, dass Sally verkrampft ist. Er lockert das Segel und überholt die Star.

In der Ferne wird das Fischerdorf Aburatsubo sichtbar.

Eine auf den Wellen tanzende Glocken[-tonne⁵⁶], die vor verborgenen Riffen warnt, ist zu hören.

TATSUYA: „Hey, Tamiya, gib vorne Acht, denn es gibt nur einen Weg hier durch. Hier lang is kürzer [nach Aburatsubo].“

Tatsuya lenkt, das Schiffsschwert halb anhebend und den Tiefgang verringern, die Seahorse durch die verborgenen Felsen.

Das angestrengte Gesicht Tamiyas, der aufmerksam Ausschau hält.

Tatsuya steuert das Segelboot mit schnellen Handgriffen.

STIMME MICHIHISAS: „Hey! Halt an! Halt an!“

Auf der Star macht Michihisa sich Sorgen.

MICHIHISA: „Idiot! Ihr könntet dagegen knallen. Und was dann?“

Eiko schaut mit eisigem Blick zu Tatsuya herüber.

Tatsuya scheut die Gefahr nicht und steuert die Seahorse durch das Riff.

Sally schreit bei gefährlichen Manövern.

Die glatt an einer Untiefe entlangfahrende Seahorse.

Das Gesicht Tatsuyas, der ernsten Herausforderung trotzend.

(ÜBERBLENDE)

50 Die Küste von Aburatsubo

Die Gruppe der Anglistinnen geht von Bord der zwei Segelboote, die an einem Sandstrand gelandet sind, wo weiße Blumen blühen. Sie stoßen Freudenschreie aus und legen sich auf die Blumen.

⁵⁵ Die Paare Tatsuya-Sally und Michihisa-Eiko.

⁵⁶ 鐘 (kane). Boje, die als Seezeichen dient und vor Untiefen warnt. Verkehrsrechtlich als „Tonne“ bezeichnet. Bei Wellengang schlagen vier Klöppel unregelmäßig gegen eine kleine Glocke.

SALLY: „Du, das Boot, auf dem ich war, war voll der *Thrill*.“
 MICHIE: „Was? Obwohl du kreidebleich geworden bist ... Aber Kantarô ist doch echt total gut.“
 ELSA: „Der Typ auf unserem Boot hat sich voll aufgeregt. Sagte, es sei gefährlich.“
 SALLY: „Du, Elsa, wie machen wir das heute Nacht? Gibt es auch auf jeden Fall ein Zimmer zum Übernachten?“
 MARY⁵⁷: „Das gibt's! [Im] Hotel!“
 SALLY: „Was denn? In so 'nem Fischerdorf?“
 ELSA: „Haben sie doch gesagt! Hab gehört, es ist ein Hotel, das von Ausländern an den Wochenenden genutzt wird ... Und dass wir dann in der Nacht mit den Kanus rausfahren.“
 MARY: „Ach ... Wunderbar!“
 SALLY: „Irgendwie fange ich an, mir Sorgen zu machen ... Ich bin zwar von euch eingeladen worden, aber ... Dieser Kantarô hat mich umarmt!“
 MARY: „Mit so was kommst du jetzt an, [wo wir schon hier sind].“
 SALLY: „Ich habe Angst!“
 ELSA: „Du, wer ist noch mal Kantarô?“
[Sie] schauen alle zu den Männern, welche die Boote festmachen. Eiko ist allein zurück geblieben.
 ELSA: „Wessen Freundin ist denn eigentlich diese Stammkundin?“
 MARY: „Ja ja ... Es kann peinlich werden, wenn man so was nicht vorher klärt!“
Zwischen den Frauen, die sich anlachen, [sitzt] die verängstigte Sally.
Die Männer, die Boote vertauend, und auch Kinder aus dem Dorf, die sich versammeln. Michihisa kommt zu Tatsuya herüber.
Eiko steht allein gelassen herum.
 MICHIHISA: „Tatsuya, um diese Eiko hab ich mich gekümmert! Alter, die is nich in dich verknallt!“
 TATSUYA: „Schon gut! Du brauchst keine Ausrede zu finden, nur weil sie mit dir Bruderherz 'ne Nacht verbracht hat ... Wenn ich sie jetzt rief, käme sie auf jeden Fall angelaufen!“
 MICHIHISA: „Na gut, wenn das so is, dann lass uns darum wetten. Heut Abend versuchst du's, und wenn ich dann damit *out* bin, zahl ich dir 5000 Yen. Wenn sie aber nein [zu dir] sagt, zahlst du mir 5000 Yen. Für wen sie sich auch entscheidet, betrachten wir's doch am besten als Schmerzensgeld. Danach mach ich's allein! Eigentlich magst du sie doch gar nich mehr.“
 TATSUYA: „...“
Tatsuya schaut selbstbewusst grinsend zu Eiko. Eiko löst sich von seinem Blick.
Michihisa grinst zufrieden in sich hinein.

(ÜBERBLENDE)

51 Hotelrestaurant (Nacht)

*Sie*⁵⁸ *sitzen an einem gemeinsamen Tisch beim Essen. [Einige*⁵⁹*] tun sich nach Belieben zusammen und gehen los, um sich den Vergnügungen des Nachtlebens hinzugeben.*

⁵⁷ Im Original steht hier der Name ユリ (Yuri). Da dieser aber weder in der Liste der Darsteller zu finden ist, noch im Drehbuchs existiert, ist anzunehmen, dass es sich um einen Schreibfehler handelt. Aus der hier vorliegenden Szene, lässt sich annehmen, dass マリー (Marî, Mary) gemeint ist.

⁵⁸ Die Ausflugsgruppe um Tatsuya.

Tatsuya und Michihisa werfen immer wieder verstohlene Blicke zu Eiko, die gerade isst. Eiko beendet das Essen.
Tatsuya hält Michihisa ab, sich von seinem Platz zu erheben, und steht [selbst] schnell auf.
Michihisa schaut zum Stuhl.
Tatsuya stellt sich hinter Eikos Stuhl und nimmt ihn.
Eiko schaut einen Moment lang kalt zu Tatsuya hoch, aber guckt dann in Michihisas Richtung und blickt zu Boden.
Michihisa grinst Tatsuya zufrieden an.
Eiko, in deren Herz die Liebe wieder auflebt, steht leise auf.
Tatsuya rückt den Stuhl zurück, grinst Michihisa an und nimmt Eiko bei der Hand. Eiko schmiegt sich an Tatsuya.
Michihisa ist völlig entmutigt. Er schaut zu Sally, die an einer Ecke des Esstisches allein zurückgeblieben ist.
Sally fühlt sich allein und ist eingeschüchtert. Die zwei, die am Tisch einander gegenüber sitzen.

52 Die Küste von Aburatsubo (Nacht)

Tatsuya und Eiko, die sich Badekleidung angezogen haben, laufen in die Wellen hinein. Die anbrandenden Wellen.
Die zwei werden vor und zurück geworfen.
Sie lachen sich an und gehen noch einmal los, um mit den Wellen zusammen zu stoßen.
Eiko läuft zum Sandstrand. Tatsuya folgt ihr.
Die beiden umarmen sich leidenschaftlich und fallen um.
 EIKO: „Schade, dass wir nicht gemeinsam auf einem Boot waren! ... Aber, beim Essen hatte ich das Gefühl, du kämst auf mich zu! ... Ich mag Michihisa-san nicht, ich hasse ihn!“
 TATSUYA: „Verstehe.“
 EIKO: „Ich lass dich nicht mehr los ... nicht mehr los.“
Gegen die beiden sich Umarmenden schlagen die Wellen. Auch wenn die Wellen zurückgehen, verweilen die beiden in dieser Haltung. Die Wellen kommen wieder.

53 Hotelgarten (Morgen)

Im Schatten der Bäume des Gartens nehmen sie⁶⁰ das Essen ein.
Es bilden sich einzelne Pärchen.
Sally tut schüchtern und isst, dicht bei Michihisa sitzend.
Michihisa starrt hin und wieder lustlos Tatsuya und Eiko an, die sich auf den Plätzen vor ihm befinden.
Tatsuya beendet das Essen und verlässt seinen Platz, um eine Zigarette zu rauchen.
Michihisa sieht dies, steht auf, gibt Tatsuya ein Zeichen und verlässt den Esstisch.
Michihisa kommt zu einem großen, tiefgrünen Baum, unter dem Tatsuya wartet.
 MICHIHISA: „Heut Nacht hab ich verloren ... Wenn wir zuhause sind, bezahl ich, aber's gibt 'ne Bedingung.“

⁵⁹ Aus dem Kontext der Szene lässt sich schließen, dass alle Mitglieder der Gruppe außer Tatsuya, Michihisa, Eiko und Sally gemeint sind, da diese im späteren Verlauf der Szene weiterhin am Tisch sitzen.

⁶⁰ Die Gruppe um Tatsuya.

TATSUYA: „Jetzt kommst du mit so was wie Bedingungen. Is das nich 'n wenig unfair?“

MICHIHISA: „Na ja, aber... Is eher 'ne Bitte. Verschwinde heute von hier ... Bitte. Wenn du das nich machst, wird's später schwer bis unmöglich für mich.“

TATSUYA: „Hm! ... Magst du sie denn so sehr?“

MICHIHISA: „Geh in die Berge, in die Berge. Ich zahl auch ... Schließlich hast du schon 'n Zimmer in Niigata.“⁶¹

TATSUYA (*denkt nach*): „...“

MICHIHISA: „Los, beeil dich ... Eiko kommt!“

Eiko kommt vergnügt vom Essen zu ihnen herüber.

TATSUYA: „Alles klar. Für 5000 Yen verkauf ich dir die Alte.“

MICHIHISA: „Gut, gekauft.“

Tatsuya klettert behände an einem Ast auf den Baum und schaut kurz zu Eiko hinunter. Eikos heiteres Gesicht bewölkt sich plötzlich.

54 Die Küste von Aburatsubo

Die Seahorse, die von Tatsuya allein gelenkt und von einem Motorboot geschleppt wird. Michihisa, Eiko und [einige] Kinder folgen ihm mit ihren Blicken.

Tatsuya winkt schwach und lächelt unbeholfen.

Eiko schaut ihm mit einem unsicheren Gefühl hinterher.

Michihisa, der endlich Erleichterung über den fortgeschickten Tatsuya verspürt, legt seine Hand auf Eikos Schulter, die aber von ihr weggestoßen wird.

MICHIHISA: „Er is wirklich 'n Egoist. Wenn er sagt, dass er geht, dann hört er auf niemanden ... In seiner Kindheit beruhigte er sich nich, bis er alle seine Lieblingsspielzeuge kaputt gemacht hatte ... Das is heut nich anders.“

EIKO: „Was meinst du damit?“

MICHIHISA: „Ich mein damit, dass es gefährlich is, von ihm geliebt zu werden.“

EIKO: „Ich bin doch aber kein Spielzeug! ... Sollte ich [auch] nach Hause gehen und Tat-chan überraschen?“

MICHIHISA: „Auch wenn du gehst, bringt das nichts! ... Der Kerl hat kein Interesse an dir! Außerdem is er 'n Mann, der seine Versprechen hält!“

EIKO: „Was ist das für ein Versprechen?“

MICHIHISA: „Nee ... Sag doch so was nich und bleib lieber bei mir. Du fährst doch sowieso übermorgen nach Hayama zurück.“⁶²

EIKO: „Hör auf!“

MICHIHISA: „Die Wahrheit is, dass er anscheinend in die Berge gegangen is und dort [mit den anderen] übernachtet.“

EIKO (*unglücklich*): „...“

Eiko läuft weg. Die Kinder laufen hinterher.

Drüben kommt Sally in Michihisas Richtung und wartet.

MICHIHISA: „Pah!“

Die davonlaufende Eiko.

Das weiße Segel der Seahorse, die auf das Meer hinausfährt.

(ABBLENDE)

⁶¹ Michihisa meint, dass Tatsuya und seine Mannschaftsmitglieder bereits Zimmer in Niigata haben, um dort Intensivtraining zu betreiben.

⁶² Michihisa tut hier so, als hätte er Eikos letzte Frage nicht gehört.

55 (AUFBLENDE) Meeresküste von Niigata (früher Morgen)

*Die in Trainingsanzügen laufenden Mitglieder der Boxmannschaft.
Tatsuya läuft auch.*

56 Fahrender Zug (Tag)

57 Bahnsteig des Bahnhofs Ueno⁶³ (Abend)

*Der Zug erreicht gerade noch rechtzeitig den Bahnsteig.
Vom Trittbrett des Zugs die Gesichter heraushaltend, ziehen Eda und Nishimura sich
grinsend zurück.*

58 Trittbrett des Zugs

Die Gruppe der Boxmannschaft steht zusammengedrückt da.
EDA: „Uwaaa, da kommen sie! Da kommen sie! Wir haben's schon drauf!“
NISHIMURA: „Hey, Tatsu, da kommt Eipin!“
TATSUYA: „Das war doch klar!“
TAMIYA⁶⁴: „Wo sind eigentlich deine Mädels geblieben, Nishimura? ... Wenn keine
kommt, obwohl du allen 'n Telegramm geschickt hast, inserierst du dann auch in der
Zeitung?“
NISHIMURA: „Red kein Scheiß! Das ist doch Blödsinn!“

59 Bahnsteig

*Der Zug fährt ein. Die adrett gekleideten Mädchen begrüßen sie.
Eda springt zu früh ab und fällt, während er seine Freundin umarmt, [mit ihr] auf den
Bahnsteig.
Die Mannschaftsmitglieder treffen jeweils ihre Freundinnen.
Nishimura ist ungeduldig.*
NISHIMURA: „[Für mich] ist niemand gekommen ... Das ist weniger peinlich als
ärgerlich.“
Eiko nähert sich Tatsuya.
EIKO: „Wie geht's dir?“
TATSUYA: „Gut.“
EIKO: „Ich möchte irgendwo in Ruhe reden.“
TATSUYA: „Jo, lass uns irgendwo was essen!“
*Die beiden gehen fort.
Der alleine zurückgebliebene Nishimura ärgert sich, aber*
NISHIMURA: „Ah! ... Elsa, Elsa!“
Elsa kommt von drüben angelaufen.
ELSA: „Goemon, Goemon-san.“

(SCHIEBEBLENDE)

60 Im Auto (Abend)

Eiko und Tatsuya steigen schweigend ein.

(SCHIEBEBLENDE)

61 Foyer eines japanischen Restaurants gehobenen Stils

⁶³ Ueno ist ein Stadtteil Tokyos im Stadtbezirk Taitô.

⁶⁴ Ein Fehler im Original. Dort steht „Tamura“ 田村 anstelle von „Tamiya“ 田宮.

Die beiden kommen von einer Kellnerin geleitet herein.

62 Séparée⁶⁵

Die zwei treten ein.

TATSUYA: „Was gibt's Neues? Was macht mein Bruderherz?“

EIKO: „Keine Ahnung! ... Hab ich nicht getroffen.“

Die Kellnerin geht fort.

EIKO: „[Was mich] viel eher [interessiert]: Was ist das für ein Versprechen?“

TATSUYA: „Da du das bereits im Brief erwähnt hattest, dachte ich mir schon, dass du mich fragen würdest, wenn ich nach Hause komme ... Warum hat denn mein Bruder nichts gesagt? ... Der Kerl ist halt zu ängstlich. Na ja, lass mich zuvor einen trinken!“

EIKO: „Hör auf! Im Ernst, sag schon.“

TATSUYA (*stößt einen Seufzer aus*): „Nö.“

63 Korridor

Die Kellnerin trägt unter anderem alkoholische Getränke.

64 Séparée

EIKO: „Aber Tat-chan. Du hast mich verkauft!“

TATSUYA: „Soweit brauchst du da nicht zu denken! Es ist nur so, dass ...“

Die Kellnerin stellt die alkoholischen Getränke und Sonstiges ab und geht.

TATSUYA: „Es ist nur so, dass ich für 5000 Yen meinem Bruder lediglich versprochen hab, dich nicht mal mit einem Finger zu berühren.“

EIKO: „Denkst du, ich würde damit einverstanden sein?“

TATSUYA: „Ob du nun einverstanden bist oder nicht, das ist doch wohl allein meine Sache, oder?“

EIKO: „Was hast du mit dem Geld gemacht?“

TATSUYA: „Ausgegeben!“

EIKO: „Hab ich mir gedacht. Na dann werde ich Michihisa-san das Geld zurückzahlen!“

TATSUYA: „Aber was willst du machen, wenn ich und mein Bruder wieder die gleiche Abmachung treffen würden? Die Leidtragende wärst doch du allein, oder nicht?“

EIKO: „Was soll's! Ich bezahle solange bis ihr zwei aufgebt!“

TATSUYA: „Das ist doch lächerlich.“

EIKO: „Ich denke, dass du das durchziehen wirst.“

TATSUYA: „Jo.“

Tränen in Eikos Augen.

TATSUYA: „Mit Tränen kann ich nicht umgehen.“

EIKO: „Warum willst du mich nur so quälen? Wenn du mich wirklich von Herzen hasst, würdest du so etwas doch nicht tun ... Wenn es dir damit ernst ist, zahle ich solange Geld, bis ich [von dir] umarmt werde! Du bist doch jemand, den man immer noch mit Geld zurückbekommen kann. Aber Tat-chan, auch wenn du vorhattest, mich zu verkaufen, letztendlich wirst du von mir gekauft! Das ist doch kein Problem für dich? Ich mache es so, wie du es für richtig hältst.“

⁶⁵ 座敷 (*zashiki*). Zimmer japanischen Stils, Empfangszimmer, Gästezimmer, Zimmer für die Bewirtung von Gästen. Hier ein abgegrenztes Zimmer, wie in gehobenen, traditionell japanischen Restaurants üblich.

Sagt Eiko leicht lächelnd, während sie in Tränen ausbricht.

EIKO: „Aber, aber, ich verstehe! Bitte, sag die Wahrheit. Du liebst mich doch trotzdem [noch].“

TATSUYA (*lacht*): „Ja, sieht wohl so aus.“

EIKO: „Wenn das so ist, warum kannst du nicht viel widerstandsloser lieben? ... Ich konnte das auch nicht, aber seit dieser Nacht auf dem Boot, scheint das mit dir allein zu gehen. Wir waren beide emotionale Krüppel. Das ist vielleicht bei allen [mal] so, aber das kann man bestimmt wieder in Ordnung bringen! ... Nun, ich überweise [das Geld]. Das steht für mich fest!“

Eiko starrt Tatsuya unbeweglich an.

(ÜBERBLENDE)

65 Haus der Tsugawas – Nebenhaus

Tatsuya und Michihisa stehen vor dem von Eiko mit der Post verschickten Geld. Sie denken angestrengt nach.

MICHIHISA: „Hm? ... Sollen wir im Gegenzug gleich wieder eine neue Abmachung treffen?“

TATSUYA (*wendet sich desinteressiert zur Seite*): „Na klar!“

MICHIHISA: „Auch gut. Aber das ist schon 'n wenig fies ... Aber danach hat die Tusse überhaupt kein Bock mehr auf mich! ... Scheiße, lass uns 'ne Abmachung treffen! Wie wird sie reagieren?“

Als Tatsuya schweigend seine Hand ausstreckt, überreicht ihm Michihisa die erhaltenen 5000 Yen. Tatsuya packt sie in den Schreibtisch und schließt ab.

Die beiden lachen sich an.

(SCHIEBEBLENDE)

66 Bahnhof Zushi (Morgen)

Als Michihisa auf den Zug wartet, kommt Tatsuya angelaufen.

MICHIHISA: „Ach ... Letzte Nacht hab ich nichts gesagt, weil du so spät nach Hause gekommen bist, aber Eiko hat wieder Geld geschickt! ... Jetzt hör endlich auf. Die Kleine hat sich wirklich in dich verknallt, Alter!“

Michihisa überreicht heimlich 5000 Yen.

TATSUYA: „Hm! ... Na, dann lass uns doch ab jetzt 'ne Abmachung über 2000 Yen treffen.“

MICHIHISA: „Eine Preissenkung?“

TATSUYA: „Nein, 3000 Yen gehen an dich, Bruderherz ... Von Eiko nehmen wir 5000 Yen!“

MICHIHISA: „Hm.“

Als Tatsuya 3000 Yen rausholt, nimmt Michihisa diese unauffällig an sich.

MICHIHISA: „Aber das ist inzwischen wirklich total unangenehm...“

Der Zug kommt. Während die beiden einsteigen,

MICHIHISA: „Mädchen zum Weinen zu bringen, ist geschmacklos.“

Die Tür schließt sich und der Zug fährt ab.

67 Haus der Tsugawas – Nebenhaus (Nacht)

Tatsuya kommt nach Hause, als Michihisa [bereits] im Bett liegt.

MICHIHISA: „Hey, Tatsuya, willst du nicht damit aufhören?“

TATSUYA: „Mit was?“

Michihisa kommt mit einem Brief in der Hand in Tatsuyas Zimmer.

MICHIHISA: „Sie schickt doch immer noch Geld! ... Ich hätte schon längst ablehnen sollen! ... Das is Scheiße! Ohne Mitwissen der beteiligten Person 'ne Vereinbarung zu treffen.“

[Er] wirft den Umschlag mit Eikos Geld hin.

Tatsuya holt das angesparte Geld aus dem Schreibtisch und zählt es.

MICHIHISA: „Hm, schon 20.000 Yen angespart?“

TATSUYA: „20.000 Yen sind schon zusammengekommen ... Sie is 'n zäher Gegner.“

MICHIHISA: „Wie zu erwarten war, scheint's dir auch unangenehm zu sein ... Hör lieber auf! Das Herz eines Menschen lässt sich doch nicht mit Geld bemessen!“

TATSUYA: „Ich hab das nur gemacht, weil du es so gesagt hast ... Ich geb das Geld zurück! Ich mach das nicht des Geldes wegen. Gerade du hast doch daran verdient, oder nicht? ... Also, ich hatte nich mal vor, einen Yen [damit] zu verdienen.“

MICHIHISA: „Du sagst immer noch so was ... Du bist 'n schlechter Verlierer. Anfangs fandest du Eiko doch nicht schlecht.“

Tatsuya denkt angestrengt nach.

(ABBLENDE)

68 (AUFBLENDE) Jachthafen (nahender Abend) (Herbst)

Mehrere Schiffsmasten schwanken zwischen den Wellen.

EIKO: „Tat-chan, warte.“

Tatsuya lächelt Eiko wehmütig an.

EIKO: „Als ich heute bei dir zu Hause vorbeigeschaut habe, hörte ich von deinem Bruder, du seist im Hafen, und da bin ich mal vorbeigekommen.“

TATSUYA: „Ich hatte auch vor, dich zu treffen, ich muss dir noch was zurückgeben ... Steig doch ein!“

EIKO: „Na gut ...“

[Sie] verlassen den Jachthafen.

EIKO: „Oh! Dort drüben ist eine Abbildung von einem Kind.“

TATSUYA: „Wie kommst du denn drauf?“

An einem Turm des Hafendamms ist die Abbildung eines Kindes eingemeißelt.

TATSUYA: „Das ist ein Scherz des Maurers!“

Eiko geht [hin] und schaut sich die Kinderabbildung unverwandt an.

Die untergehende Sonne im Rücken, fährt das Boot an der Bucht entlang.

*Das auf das offene Meer hinausfahrende Boot wird von einer Welle stark ins Schwan-
ken gebracht.*

Eiko, wird blass und presst sich die Hand vor den Mund.

TATSUYA: „Hey, was is los? Is dir schlecht?“

EIKO: „Schon gut ... Lass mich. Es hat nur plötzlich so geschwankt.“

Während er sich zur offenen See umdreht, macht Tatsuya ein misstrauisches Gesicht.

TATSUYA: „Sollen wir zurück?“

EIKO: „Nein.“ *(lacht schwach)* „Du hast schon verstanden, oder? ... Ich bekomme ein Kind ... Ich bin heute gekommen, um es dir zu sagen.“

TATSUYA: „Wessen?“

EIKO: „Was fragst du da? Dein Kind!“

TATSUYA: „Und es is nicht vielleicht von meinem Bruder?“

EIKO: „So etwas ist von der Anzahl der Tage her unmöglich! Ich bin schon im dritten Monat! ...“

TATSUYA: „War da nich auch noch dieser Bandleader?“

EIKO: „Idiot! Mit dem Typen lief doch gar nichts! Viel wichtiger ist: Was sollen wir tun?“

TATSUYA: „Das fragst du mich?“

EIKO: „Ist es in Ordnung, wenn ich es bekomme?“

Tatsuya schaut auf das Meer mit der untergehenden Sonne und denkt nach.

EIKO: „Ich würde es bekommen wollen!“

TATSUYA: „Na, dann bekomm's doch! Aber, nur weil du das Kind bekommst, ändert das nicht plötzlich was ... Obwohl du so modern daherredest, benimmst du dich [ganz schön] altmodisch, wenn du so etwas machst, wie Kinder als Druckmittel zu benutzen.“

EIKO: „Schon gut! Ich sag nichts mehr dazu, bis es soweit ist ... Wie auch immer, es ist besser das Kind zu bekommen.“

Drüben ist ein Boot zu sehen.

TATSUYA: „Aber Kinder zu haben, ist ja nichts Schlechtes.“

EIKO: „Meinst du das ernst?“

Tatsuya lächelt geniert.

TATSUYA: „Is dir nicht kalt?“

EIKO: „Nein.“

Tatsuya fährt in das Fahrwasser des Bootes vor ihnen und dreht zur Küste um.

EIKO: „Genau wie früher ... Die Zeit war doch toll! Eine schöne Erinnerung, nicht wahr?“

TATSUYA: „Hm.“

Zwei Boote gleiten mit gleichbleibendem Abstand voran. Ein Feuer weist die Richtung zur Küste.

Tatsuya nimmt die Ukulele und beginnt zu summen.

Auch von dem Boot vor ihnen ist der Gesang einer Frau zu hören.

Tatsuya legt die Ukulele beiseite und umarmt Eiko. Das Licht des Hafenfeuers breitet sich schwankend am Himmel aus.

Die hohe Gesangsstimme der Frau steigt im Nebel auf beziehungsweise wird tief ins Meer getragen.

Aus Eikos Augen fließen ein paar Tränen.

(SCHIEBEBLENDE)

69 Haus der Tsugawas – Nebenhaus (Nacht)

Tatsuya liegt im Bett. Plötzlich erhebt er seine Stimme zum Nachbarzimmer.

TATSUYA: „Hey, Bruderherz, schläfst du?“

MICHIHISA: „Nee!“

TATSUYA: „Eiko bekommt 'n Kind von mir!“

Der verblüffte Michihisa steckt seinen Kopf aus dem Nachbarzimmer.

MICHIHISA: „Häh? Es war wirklich gut, dass wir diese Geschichte rechtzeitig beendet haben! Sonst hätt ich mir noch 'ne kaputte Frau aufgeladen ... Is es schon erledigt?⁶⁶“

TATSUYA: „Bruderherz, [du] bist 'n eiskalter Mistkerl! Ich werd [bestimmt] 'n hervorragender Vater!“

MICHIHISA: „Vollidiot, das ist nicht komisch! Ich möchte noch nicht Onkel werden ... Du hast sie so sehr gequält. Was für 'n Kind wird das wohl? ... Du hast all deine Kraft und Zeit verwendet, um zu tun, was du wolltest. Toll hingekriegt ... Hahaha.“

⁶⁶ 「でもすませたのか、あれは」 („Demo sumaseta no ka, are wa“). Die Frage bezieht sich auf die Beendigung der Schwangerschaft.

TATSUYA: „Was sagst du?“

(SCHIEBEBLENDE)

70 Sporthalle (Tag)

Während Tatsuya in Gedanken versunken ist, bindet ihm Nishimura Bandagen um beide Hände.

NISHIMURA: „Ach ja, letzte Nacht am Bahnhof Tokyo hab ich zufällig deinen Bruder getroffen! ... Und was muss ich da hören? Du wirst heiraten?“

TATSUYA: „Ich und heiraten? Niemals!“

NISHIMURA: „Aber ich hab gehört du bekommst 'n Kind oder so ... Na ja, wir leben halt heutzutage in 'ner *Speed-up*-Zeit, da is auch Kinder vor der Ehe zu kriegen, was Normales und daher egal! Scheißegal!“

TATSUYA: „Hey, reg dich hier nich über fremde Angelegenheiten auf. Bind lieber nich zu fest!“

NISHIMURA: „Wer is die Mutter?“

TATSUYA: „Mein Bruderherz labert auch zu viel überflüssiges Zeug!“

NISHIMURA: „Aber das is schon irgendwie komisch ... Selbstverständlich hat man Kinder nicht aus Spaß, aber ... Du hast 'n komischen Geschmack entwickelt ... Hab mal 'n Foto von 'nem Champion gesehen, der sein Kind umarmt. Das war ganz schön enttäuschend. Auch bei 'nem Boxer, der im Ring 'n Teufel is, sieht so was idiotisch aus.“

TATSUYA: „Aha?“

Tatsuya denkt nach.

SAHARA: „Hey, Tat-chan! Draußen is jemand für dich!“

NISHIMURA: „Schon wieder Eipin?“

Tatsuya geht. Nishimura bemerkt etwas und klatscht in die Hände.

71 Eingang der Sporthalle

Tatsuya trifft Sachiko.

TATSUYA: „Was gibt's? ... Bin gerade mitten im Training und kann meine Hände nich losbinden ... Kannst du nich warten, bis ich fertig bin?“

SACHIKO: „Aber Eiko-san ist bis zum Bahnhof Tokyo gekommen und wartet [dort] ... Komm bitte unter allen Umständen sofort mit.“

TATSUYA: „Sie hätte doch auch hierher kommen können, oder nich?“

SACHIKO: „Sie sagte, sie will nicht, weil es ihr in ihrem Zustand peinlich ist.“

TATSUYA: „Warum denn schon wieder Bahnhof Tokyo?“

SACHIKO (*blickt zu Boden*): „Weil es in der Nähe des Krankenhauses ist.“

TATSUYA: „Was is das für 'ne dringende Angelegenheit?“

Nishimura steckt den Kopf hinaus und zieht ihn wieder zurück.

SACHIKO: „Das sagt sie dir, wenn du sie triffst ... Bitte!“

Tatsuya schaut seine bandagierten Hände an und ist verwirrt.

72 Stadt – Bahnhof Tokyo, Ausgang Yaesu⁶⁷

Ein Ein-Yen-Taxi kommt schnell angefahren, fährt durch die Taxi-Zone am Ausgang Yaesu und hält an.

Tatsuya und Sachiko springen aus dem Auto.

⁶⁷ Hauptausgang und -eingang des Bahnhofs Tokyo.

73 Bahnhofsgelände – Außenansicht eines Cafés

Tatsuya geht hinein.

Sachiko lungert herum und wartet.

74 Café

[Das Café ist] überfüllt mit rastlosen Reisegästen.

Tatsuya bemerkt Eiko in einer Ecke.

Eiko, die ihr Gesicht[s-Makeup] aufgefrischt hat, lächelt schwach.

Tatsuya kommt verärgert an.

TATSUYA: „Was gibt's? Du hast mich rufen lassen?“

EIKO: „Entschuldige ... Aber, ich wollte dich unbedingt etwas fragen.“

TATSUYA: „Na gut.“

EIKO: „Es geht um das Gespräch vor kurzem ... Ich bin doch im vierten Monat ... Ich wollte dich dies ein letztes Mal klar und deutlich fragen!“

TATSUYA: „Ich hab doch schon was dazu gesagt, oder nicht?“

EIKO: „Zuerst habe ich dich auf dem Boot gefragt, aber danach hast du nicht gerade klar geantwortet ... Was in aller Welt willst du tun?“

TATSUYA: „...“

EIKO: „Auch du trägst Verantwortung! ... Aber das ist bereits nicht mehr der Zeitpunkt, um darüber zu reden ... Ich weiß nicht mehr weiter!“

TATSUYA: „Im Gegenteil. Ich hab nich gesagt, dass du's bekommen sollst! ... Mach wie du's willst! ... Hab nur gesagt, dass's nich schlimm is, auch wenn du das Kind bekommst!“

EIKO: „Das denkst du? Wirklich? ... Wenn das so ist, kann ich es nicht bekommen!“

[Bei] Eiko fließen die Tränen.

TATSUYA: „Da kann man wohl nichts machen, oder? ... Ich hab doch nichts mit dir angefangen, um Kinder zu bekommen.“

Eiko verbirgt ihre Tränen und stürzt aus dem Laden.

75 Innenansicht des Cafés

Eiko kommt zur wartenden Sachiko,

EIKO: „Bitte, bring mich sofort zum Krankenhaus.“

Sachiko geht – Eiko abschirmend – fort. Tatsuya kommt mit regungslosem Gesichtsausdruck heraus und schaut ihnen hinterher.

(ABBLENDE)

76 Haus der Tsugawas – Nebenhaus (Nacht)

Das Telefon klingelt schrill.

INAYO: „Ah ... Einen Augenblick bitte.“

Inayo legt den Telefonhörer auf der Spieldose ab.

77 Öffentliches Telefon (Nacht)

Sachiko ist zwar in einem Zustand der Trauer, doch durch den Ton der zu hörenden Spieldose macht sie ein zweifelndes Gesicht. Die Spieldose verstummt.

TATSUYAS STIMME: „Hallo ...“

SACHIKO: „Tsugawa-san? ... Hier Sachiko.“

TATSUYAS STIMME: „Aah, Sachiko-san?“

78 Haus der Tsugawas – Hausflur

SACHIKOS STIMME: „Eiko-san ist ... Eiko-san ist letzte Nacht verstorben.“

TATSUYA (*überrascht*): „Was? Was sagst du?“

SACHIKO: „Eiko-san ist an einer postoperativen Bauchfellentzündung plötzlich verstorben ... (*Stimme wird weinerlich*)“

Tatsuya zweifelt.

79 Öffentliches Telefon

Sachiko weint.

TATSUYAS STIMME: „Lügnerin! Das kann nicht sein.“

80 Haus der Tsugawas – Hausflur

SACHIKOS STIMME: „Wirklich! ... Die Trauerfeier soll morgen um ein Uhr bei ihr zu Hause stattfinden.“

TATSUYA: „...“

Tatsuya legt das Telefon auf. Schwermütiges Gefühl.

TATSUYA (*murmelt*): „Pah! Hat sie's vermasselt.“

Tatsuya verschwindet eilig. Die verstummte Spieldose.

81 Nebenhaus

Die Gruppe (Eda, Nishimura, Sahara) am Mah-Jongg-Tisch wartet auf Tatsuya.

Tatsuya setzt das Spiel stillschweigend fort.

Tatsuya legt unabsichtlich einen falschen Stein ab, wodurch er verliert.

EDA: „Tat-chan, was is los mit dir?“

Tatsuya steht verärgert auf, holt Michihisas Whiskeyflasche und schenkt allen ein.

TATSUYA: „Wollt ihr was trinken? Hier gibt's auch 'ne kostenlose Bar.“

Tatsuya trinkt in großen Schlucken. Alle sind vom anscheinend verzweifelten Tatsuya sprachlos und starren ihn regungslos an.

TATSUYA: „Was soll ich morgen nur anziehen ... Is sicher am besten, die Schuluniform zu nehmen.“

EDA: „Was is los?“

TATSUYA: „Eiko is tot!“

ALLE (*zusammen*): „Häh ...?“

Tatsuya nimmt einen kräftigen Schluck.

NISHIMURA (*grinst*): „Mein herzlichstes Beileid!⁶⁸“

TATSUYA: „Hör auf! Denk lieber darüber nach, was ich [bei der Trauerfeier] sagen sollte.“

Während Tatsuya das so sagt, bekommt er einen gemischten Gesichtsausdruck.

82 Außenansicht von Eikos Zuhause

Eine Reihe von Blumenkränzen.

⁶⁸ どうもこの度は、御愁傷様なことで (*Dômo kono tabi wa, goshûshôsama na koto de*).
Feststehende Redewendung.

Tatsuya kommt zum Empfang⁶⁹ und geht hinein. Die Leute am Empfang flüstern miteinander, und eine Person läuft los.

83 Saal

Tatsuya spornt sich selbst etwas an, [atmet kurz tief durch] und geht los.

Die Verwandten, die sich zu beiden Seiten des Altars aufgestellt haben, starren ihn unverwandt an.

Tatsuya spürt die kalte Atmosphäre und starrt feindselig zurück.

In einer Ecke Sachiko mit Schulfreunden.

Tatsuya stellt sich vor den Altar.

Ein [Portrait-] Foto von Eiko mit ihrem herausfordernd lächelnden Gesicht.

Tatsuya strengt sich an, sich an die Eiko auf dem Foto zu erinnern.

Die Verwandten unterhalten sich flüsternd.

Tatsuya erwidert den Blick der Verwandten scharf, und während die Stimmung bedrückender wird, wendet er sich wieder Eikos Foto zu.

Das Foto Eikos scheint Tatsuya irgendetwas sagen zu wollen.

Tatsuya schreckt auf und starrt [das Foto] unruhig an.

Einer der Verwandten bietet ihm das Räucherschälchen⁷⁰ an.

Tatsuya wird durch diese Unterbrechung seiner Gedanken zornig.

Eikos wie gewöhnlich herausforderndes [Lächeln auf dem] Foto. Eiko lächelt.

Tatsuya kocht vor Wut.

Eikos Gesicht, das wie gewöhnlich herausfordernd lächelt.

Tatsuya verliert die Geduld.

TATSUYA: „Dumme Kuh!“

Tatsuya schleudert das Räucherschälchen gegen das Foto.

Das Foto zerbricht und fällt klirrend auf die Blumenvasen und sonstiges. Die aufgeschreckten Verwandten, von denen auch welche Anstalten machen, auf Tatsuya zuzugehen.

TATSUYA: „Ihr habt doch alle keine Ahnung!“

Nachdem Tatsuya das wie hingeschleudert gesagt hat, läuft er aus dem Saal.

84 Im Tor

Tatsuya eilt hindurch.

85 Straße

Tatsuya rennt mit finsterner Miene weiter, aber kommt allmählich zum Stehen.

Tatsuya trauert [tief] in seinem Herzen.

(ABBLENDE)

⁶⁹ Bei Trauerfeiern ist es üblich, sich in ein Kondolenzbuch einzutragen.

⁷⁰ 香台 (*kôdai*). Gefäß, in das man Räucherstäbchen steckt. Die Trauernden entzünden sie für den Verstorbenen und stecken sie in das *kôdai*.

Nachwort

Im Jahr 1955 erhielt ISHIHARA Shintarô 石原慎太郎 (geb. 1932), damals Student der Hitotsubashi-Universität, für seine Erzählung „Sonnensaison“ 太陽の季節 (*Taiyô no kisetsu*) den nach AKUTAGAWA Ryûnosuke benannten Literaturpreis⁷¹.

Der Inhalt seiner Geschichte schockierte, denn im Mittelpunkt stand eine Generation, deren Handlungs- und Denkweisen fremd wirkten. Sie beschreibt den Alltag von Jugendlichen bürgerlicher Herkunft, die sich gegen ihre Eltern auflehnen und ihre Zeit mit Boxen, Frauen, Glückspiel und Schlägereien verbringen, bekannt als „Sonnenvolk“.⁷²

Der folgende „Shintarô-Boom“ machte ISHIHARA zu einem bekannten Schriftsteller, dessen Veröffentlichungen großen Absatz fanden und gleichzeitig eine heftige Diskussion über den Einfluss seiner Erzählungen auf die Nachkriegsgeneration entfachten.

Die Produktionsfirma Nikkatsu AG besaß 1956 bereits die Rechte und beeilte sich, im Sommer desselben Jahres den Film herauszubringen. Damit gelang ein Publikumerfolg, der Nikkatsu veranlasste, unmittelbar anschließend mit „Verrückte Früchte“ 狂った果実 (*Kurutta kajitsu*) ein zweites Werk desselben Autors durch NAKAHIRA Kô 中平康 verfilmen zu lassen.

Mit dem Film *Taiyô no kisetsu* von FURUKAWA Takumi 古川卓巳 begann der so genannte „Sonnenvolk-Boom“. Andere Produzenten schlossen sich an und entfachten einen wahren Wettstreit um die Verfilmungsrechte.

Durch die Art und Weise wie dieses Werk die Filmwelt beeinflusste und ein ganzes Genre einleitete, ist es eines der wichtigsten der fünfziger Jahre. Trotz vieler Proteste und Kritik steht es bis heute auf Platz 26 der Liste der einhundert besten Filme Japans, die von der Rundfunkgesellschaft NHK veröffentlicht wird.

⁷¹ Bedeutendste Auszeichnung für japanischsprachige Schriftsteller, seit 1935 halbjährlich verliehen.

⁷² 太陽族 (*Taiyôzoku*). Diese Bezeichnung für die in ISHIHARAS Werken beschriebenen Jugendlichen wurde von dem Publizisten ÔYA Sôichi eingeführt und sofort von den Medien aufgegriffen. Später verwendete man diesen Ausdruck für Jugendliche, die den Figuren in ISHIHARAS Erzählungen nacheiferten und ihren Lebensstil imitierten. Diese Gruppen wurden unterschieden, indem man sie in *Taiyôzoku* der A- und der B-Klasse unterteilte. Doch diese einfache Unterteilung wurde bald durch eine Vielzahl von Klassifizierungen verschiedenster Jugendgruppierungen abgelöst, die aber alle auf dem Wort 族 (*zoku*) von *Taiyôzoku* basieren.

Der Übersetzer



Felix Milkereit, geboren 1979 in Berlin, erwarb 2008 seinen Bachelorabschluss im Mono-Studiengang Asien Afrika mit Schwerpunkt Japan an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von Oktober 2005 bis Juni 2006 studierte er an der Tōkai-Universität in Tokyo. Die vorliegende Übersetzung entstand im Rahmen der Bachelor-Arbeit.

Nunmul@gmx.de